



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

44 (14.2.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61839)



# General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:  
Journal Mannheim.  
In der Poststraße Nr. 2602.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Erlangerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag W. 2.30 pro Quartal.  
Anserate:  
Die Colonien-Beile 20 Bfg.  
Die Restamen-Beile 60 Bfg.  
Einzeln. Nummern 3 Bfg.  
Foppel-Nummern 5 Bfg.

## Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)  
Erscheint wöchentlich sieben Mal.  
Lesesatz und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Neher,  
für den sol. und proc. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Interentenbeil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlke Mannheimer  
Lithographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Hämlich in Mannheim.

Nr. 44.

Donnerstag, 14. Februar 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Arbeiterwohnungen.

Unter diesem Titel schreibt die amtliche „Berliner Correspondenz“:

Das Bestreben, gute und billige Wohnungen für die Arbeiter zu schaffen, findet, wie sich aus den Berichten der Gewerbeaufsichtsbeamten erkennen läßt, immer weitere Anerkennung, wenn auch die Wege, die zur Erreichung dieses Ziels eingeschlagen werden, sehr verschieden sind.

Am ersten Stelle stehen die zahlreichen Fälle, in denen die Arbeitgeber für ihre Arbeiter Wohnhäuser erbaut haben. So hat in Palmnick in Ostpreußen die Firma Stantien und Becker eine große Zahl guter und billiger Arbeiterwohnungen geschaffen, auf dem Westufer der Firma Hirsch und Sohn bei Eberswalde haben sämtliche auf dem Werk wohnenden ca. 100 Arbeiterfamilien gesunde und bequeme Wohnungen für die meist ein Mietpreis von nur 54 Mark für das Jahr bezahlt wird, in Ober Langenbielau besitzt die Firma Chr. Dierig zwei Wohnhäuser für je zwölf Familien, in Bieg B. Prillas ein Wohnhaus, in Eschenschelz die Zuckerfabrik eine Kaserne, in der 64 Arbeiter unentgeltlich Aufnahme finden. Große Fürsorge verwendet auch die Papierfabrik von Korn und Vogt in Sacrau auf die Wohnungen ihrer Arbeiter. Im Bezirk Bergisch wird das Bestreben der Arbeiter, sich selbst anzubauen, von den größeren Werken durch Gewährung von Darlehen bereitwillig unterstützt. Das Eisenhüttenwerk Zawadzki besitzt eine Reihe von Häusern mit ländlichem Charakter mit je vier bis acht Wohnungen sowie Garten- und Ackerland. Die Fürstlich Stolberg-Berninger'sche Verwaltung hat bei dem Sägewerk zu Colonowka eine Anzahl neu erbauter Häuser mit Ackerland gepachtet, die sie den Arbeitern gegen einen billigen Mietzins überläßt. Die Glasbläse Porta hat durch Neubau von 24 Arbeiterwohnungen nunmehr im Ganzen für 123 Wohnungen gesorgt, die Felsenheimer Anilinfabrik hat abermals 24 neue Arbeiterwohnhäuser erbaut. Bemerkenswert ist das Vorgehen der Stadt Bocholt: Dort ist angeregt worden, durch Ortsrat die Arbeiterwohnungen an neuen Straßen der Stadt von Straßenbaukosten gänzlich frei zu lassen und dadurch den Bau von Arbeiterwohnhäusern zu erleichtern; auch soll die städtische Sparkasse die Beleuchtungsgründe für Arbeiterwohnhäuser erweitern. Seit dem Jahre 1869 sind dort 332 Arbeiterwohnhäuser gebaut worden und etwa 100 Einfamilienhäuser in den Besitz von Arbeitern übergegangen.

In 46 Fabrikbetrieben des Bezirks Oberfranken waren „besondere Arbeiterwohnungen“ vorhanden, und zwar im Ganzen 1133 Familienwohnungen. Gestiegen ist die Zahl der Wohnungen in der Baumwollspinnerei Bagreuth von 154 auf 178, in der Schieferofen- und Bleiwerkfabrik von A. W. Faber in Geroldsdgrün von 42 auf 62. Auch aus den Bezirken Schwaben und Baden wird von zahlreichen Bauen von Arbeiterwohnhäusern berichtet. Bemerkenswert ist das Vorgehen des Kommerzienrat'sten Brink in Aalen, der seinen Arbeitern Einzelhäuser mit Küche, vier Zimmern, Keller und Garten zum Preise von 2200 Mark herstellt. Hier von erhalten die Arbeiter meist 400 Mark geschenkt, der Rest von 1800 Mark wird bei einer Anzahlung von 300 Mark und mit jährlichen Zahlungen von 120 M. für Miete und Amortisation mit 3 1/2 pEt. amort. fr. Auch viele andere Arbeitgeber verfolgen das Bestreben, den Arbeitern den Erwerb eines eigenen Hauses zu ermöglichen, so die Firmen Gebr. Arndt in Quedlinburg, Weder und Otto in Forstheim, de Vogt in Zschop, letztere Firma bewirkt die Selbstfinanzierung ihrer Arbeiter auf die Weise, daß sie die erste Hälfte des Brandassenswertes als erste Hypothek zu 3 1/2 pEt. hergibt und das übrige als Darlehen vorstreckt. Das Kapital wird durch Ratenzahlungen allmählich abgetragen. Ähnlicher Verhältnisse erfreuen sich die Arbeiter der Zementfabrik Pailhove, und der Knochenbänngerfabrik von Sturz und Lorenzen in Friedrichsdorf. Außer den genannten haben noch viele andere Arbeitgeber theils durch den Bau von Wohnungen, theils durch Gewährung von Darlehen die Selbstfinanzierung ihrer Arbeiter unterstützt.

Neben den Arbeitgebern sind es Vereine und gemeinnützige Gesellschaften, die sich in anerkannter Weise, meist als Spar- und Bausvereine, um die Hebung der Arbeiterwohnungsverhältnisse verdient gemacht haben. Bekannt ist die Bauhätigkeit der Vereine in Hannover und Berlin, die indessen jetzt schon an zahlreichen Orten thätigste Nachfolge gefunden haben, so in Littersbach

in Schlesien, in Aachen, Dresden, Mannheim, Lübeck, Herford, Leipzig-Lindenau und Straßburg. Andere Vereine suchen, anstatt für Arbeiter Häuser zu erbauen oder zu vermieten, den Arbeitern den Erwerb eigener Häuser zu erleichtern. Hierbei erweisen sich auch Sportassen vielfach entgegenkommend in der Hergabe von Hypothekendarlehen. Besonders hervorzuheben ist in dieser Hinsicht die Thätigkeit der Breslauer Silesia, die für Arbeiter, die sich in Saarau ansiedeln wollen, Baulplätze zu besonders günstigen Bedingungen zur Verfügung stellt und auch beim Bau selbst besondere Begünstigungen gewährt. Denselben Zweck verfolgen Bausgesellschaften in Quedlinburg, Barmen, Erfurt, Flensburg, Haarden, Altova, Cronau und Hohenberg.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. Februar.

Die Volkspartei in Württemberg arbeitet mit Hochdruck für die Stichwahlen. So berichtet sie jetzt wieder jenes alte Märchen von einem angeblichen Telegramm Bismarck's, welches gelaufen haben soll: „Fürst wünscht Sobor“ und vor einigen Jahren zur Wahl eines Sozialdemokraten aufforderte. Demgegenüber stellen die „Berl. Neue Nachr.“ fest, daß jenes Telegramm fälschlich erdichtet ist.

Der Antrag wegen der Verschärfung der Disziplinargewalt des Reichstagspräsidenten hat 126 Unterschriften aus der nationalliberalen, der freikonservativen und der konservativen Partei und dem Centrum gefunden. Als Antragsteller haben unterzeichnet die Abgg. Kören, Graf Holstein, Gamp und Pieschel. Die Beratung über den Antrag soll am Sonnabend stattfinden; seine Annahme ist gesichert.

Zur zweiten Etatsberatung im Reichstage haben die konservativen Abgeordneten v. Leipziger und v. Rastow und die Centrumsmitglieder Dr. Lieber-Montabaur und Reindl beantragt: im Postetat bei den fortwährenden Ausgaben für einen Unterstaatssekretär 20,000 Mark und zwei Direktoren je 15,000 Mark einzustellen. In der Budgetkommission war die Ausgabe für den Unterstaatssekretär gestrichen worden.

Der Reichstag wird nach Erledigung des Postetats die zweite Etatsberatung unterbrechen, um in die erste Lesung der Gesetzesentwürfe über die Finanzreform und die Tabaksteuer einzutreten.

Die Verhandlungen des Zollbeirathes über die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands an einem Handelsvertrage mit Japan sollen, wie die Nordd. Allg. Ztg. schreibt, nach den bisherigen Dispositionen in der zweiten Hälfte dieses Monats stattfinden.

Ueber die Lage auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz wird aus Wei-Hai-Wei folgendes berichtet: Sämmtliche chinesische Forts auf dem Festlande sind von den Japanern genommen. Das Fort auf der Jbis-Insel ist zum Schweigen gebracht. Die chinesischen Panzerschiffe „Ting-Yuen“ und „Jai-Yuen“ sowie die Kreuzer „Tschin-Yuen“ und „Wei-Yuen“ sind zum Sinken gebracht, 13 chinesische Torpedoboote sind zerstört und genommen. Ein japanisches Torpedoboot ist verloren, zwei andere sind dienstunfähig gemacht, die übrigen chinesischen Kriegsschiffe, darunter das große Panzerschiff „Tsching-Yuen“, sowie die Forts auf der Insel Riung-tao befinden sich noch im Besitz der Chinesen. Indessen soll bereits, wie man aus Hiroshima meldet, ein chinesisches Kanonenboot mit weißer Flagge in das Hauptquartier der Japaner die Nachricht gebracht haben, Admiral Ding, in dessen Besitz die noch unerobernten Forts sich befinden, sei bereit, sich zu ergeben, unter der Bedingung, daß das Leben der Offiziere und Mannschaften der chinesischen Schiffe, sowie der chinesischen Soldaten auf den Forts und der Ausländer verbürgt werde. Die formelle Uebergabe sollte später vereinbart werden.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Februar.

Tagesordnung: Zweite Lesung der Anträge Auer und Colbus, betreffend Aufhebung des Diktaturparagrafen in Elsaß-Lothringen. Am Bundesrath'schen Staatssekretär v. Boetticher.

Abg. Buch (Soz.): Staatssekretär v. Boetticher habe bei der letzten Beratung dieser Materie dem Abgeordneten Bebel gegenüber gesagt, diese Sache ginge eigentlich nur den Bundesauschuß von Elsaß-Lothringen etwas an, und der

Reichskanzler habe der Behauptung, daß im Bundesauschuß die entgegengesetzte Praxis geübt werde, ein Kopfschütteln entgegengehalten. Ich kann den Nachweis liefern, daß letzteres der Fall ist, denn Staatssekretär v. Puttkamer hat dem Bundesauschußmitglied Dr. Petri erklärt, die Verhandlung über den Diktaturparagrafen gehöre in den Reichstag.

Abg. Rühl (lin) erörtert die Praxis der Verwaltung von Elsaß-Lothringen in der Sprachenfrage, wird aber vom Präsidenten wiederholt mit dem Hinweis unterbrochen, daß dies nicht zur Sache gehöre. Redner schließt mit der kurzen Bitte, den gestellten Anträgen zuzustimmen.

Ueber die Anträge Auer und Colbus wird einzeln abgestimmt und jeder mit derselben Majorität (Sozialdemokraten, Freisinnige und Centrum) gegen konservative Reichspartei und Nationalliberale angenommen. Es folgt Fortsetzung der Beratung der Anträge Bachme, Ander, und Auer, betreffend die Verfassung in den deutschen Bundesstaaten. Der hierzu bei Beratung des Gegenstandes von dem Abgeordneten Frege eingebrachte Antrag auf einfache Tagesordnung, bei dessen Abstimmlung sich Beschlußunfähigkeit ergab, wurde einstweilen zurückgezogen. (Mahl links, Bewegung.)

Abg. Richter (frei, Volkspartei) befragt die Ausdehnung der Volksvertretung auf Mecklenburg. Für die Kompetenzverweiterung der Reichsverfassung bringt Redner historische Belege bei. Seien es geordnete Verhältnisse, wenn in dem Fürstenthum Rügenburg von den berufenen zwanzig Vertretern seit Jahren nur neun erschienen? Der Landtag werde sodann für beschlußfähig erklärt und die Vertreter nach Hause geschickt und das Land ohne Landtag regiert. (Weiter.) Das ist doch einfach ein Verfassungsverstoß. Und da beruft sich der Abg. v. Buchta auf die mecklenburgische Verfassung. Die ganze mecklenburgische Verfassung ist eine durch die frühere Reichsgewalt aufgedrungene Verfassung. Um dies zu beweisen, geht Redner näher auf die Geschichte Mecklenburgs ein und schildert die Entwicklung bis zu den sogenannten Freiwälder Beschlüssen, wo durch die preussisch-österreichische Kommission das in Mecklenburg begonnene Verfassungsrecht vernichtet und die alte ständische Verfassung eingeführt wurde. Wenn das Reich damals in dieser Richtung aufzutreten berechtigt gewesen, so wäre es auch heute vorgegangen. Ich bestritte, daß der mecklenburgische Landesparlamentarismus sich als Vertreter des Volkes bezeichnen kann, er ist nur Vertreter der mecklenburgischen Regierung, ich bezweifle auch, daß er das Vertrauen des Volkes besitzt. Buchta sagt, den Bauern läge mehr an guten Preisen, als an einer Verfassung, habe der Bauer nicht das Recht, beides zu verlangen? Es könnte demselben auch einmal einfallen, zu sagen, ihm läge mehr an guten Preisen, als an der Monarchie. (Große Unruhe.)

Der Parlamentarismus sei im Niedergang, ist etwa der Partikularismus im Aufsteigen? Derselbe sei in der heutigen Zeit überhaupt nicht durchführbar. Der Parlamentarismus ist der richtige Spiegel der jetzigen Zustände. Herr v. Buchta habe mit großem Selbstbewußtsein gesagt, der mecklenburgische Kurs bleibe der alte. Die Geschichte hat auch hier Beispiele von dem Gegenteil gegeben. Ebenso trotzig trat man 1849 gegen die Verfassungsbewegung auf und einige Wochen später stellte sich die mecklenburgische Vertretung auf die Seite dieser geschichteten Bewegung. Mecklenburg gebührt eine Verfassung und das Reich hat das Recht, dafür einzutreten, daß dem Volke sein Recht werde. (Beifall links. — Der Reichskanzler und der Kriegsminister haben am Bundesrath'schen Platz genommen.)

Abg. Wedel (Soz.) hebt in der Einleitung seiner Rede kurz hervor, daß der jetzt zur Diskussion stehende Antrag Auer auch noch die Erweiterung des Wahlrechtes auf die Frauen und die Herabsetzung der Wahlgrenze auf 20 Jahre einbeziele. Die Frage der Kompetenz sei dahin zu bejahen, daß das Reich in der Lage sein müsse, darüber zu wachen, wie in den Einzelstaaten die Volksvertretung zusammenkomme. In Bezug auf diese Frage habe sich innerhalb der sozialdemokratischen Partei eine eigenthümliche Wandlung vollzogen. Er stehe nicht an, zu erklären, daß er bis in die siebenziger Jahre hinein auf dem Standpunkt des Föderalismus gestanden habe. Jetzt aber habe sich ein Umschwung vollzogen. Das ist der Erfolg des direkten Wahlrechtes, das hat auch Fürst Bismarck selbst wohl gemerkt, denn nur um möglichst weitaus gegen den Föderalismus aufzutreten zu können, hat er das allgemeine direkte Wahlrecht angeboten. Die Wahlrechte der fünfundsiebenzig Bundesstaaten, welche in Betracht kommen, sind sämtlich verschieden. Das württembergische Wahlrecht ist genau dasselbe Wahlrecht, wie im Deutschen Reich. Preußen hat, wie Bismarck gesagt, das miserabelste aller Wahlsysteme, einen Charakter, der durch die neuen preussischen Steuergesetze noch verschärft worden sei. Redner bespricht die Einzelheiten der Berliner Wahlverhältnisse. Hierzu komme noch, daß das Wahlrecht ein öffentliches sei. Kein Beamter dürfe der Wahl fern bleiben, keiner dürfe aber auch seine Stimme nicht abgeben. Es sei die höchste Zeit, daß das allgemeine, direkte Wahlrecht zur Einführung gelange und daß die Wahlberechtigung mit dem 20. Lebensjahr beginnt. Anzutraglichkeiten seien damit nicht verbunden, wie die Schweiz und Belgien demiesen. Aber auch wir haben ein Beispiel dieser Art. Sachsen habe seit 25 Jahren eine Gemeindeordnung, welche jedem 21jährigen Bürger das Wahlrecht verleihe. Wir verlangen auch das Wahlrecht für die Frauen, wie überhaupt volle Gleichberechtigung der Frau. Daß die Frauen immer mehr in den Vordergrund träten, sei Thatsache und würde auch durch die neue Gewerbezahlung bewiesen werden.

Abg. Rettich (conf.) hält die gegenwärtige Verfassung Mecklenburgs für verfassungsbedürftig, aber darin seien die Konservativen einig, die ständische Gliederung zu behalten und keine Vermischung des Reichs in die mecklenburgischen Angelegenheiten zu gestatten.



Abg. Dr. Sieber (Centr.) wirt Bebel vor, Unmögliches zu verlangen, wenn er in den Einzelstaaten das Frauenwahlrecht einführen wolle, ohne es zugleich für das Reich zu beantragen.

Abg. Dr. v. Marquardsen (nl.) hält es gegenüber Bebel für besser, es beim männlichen Stimmrecht zu belassen.

Abg. Dr. v. Marquardsen (nl.) erklärt Namens der Nationalliberalen deren Zustimmung zu dem Antrag Bachtolds.

Abg. Raut (nl.) wünscht, daß die Verhältnisse in Mecklenburg-Strelitz so bleiben, wie sie sind.

Abg. Dr. v. Frege (nl.) meint, die Frauenfrage müsse auf anderem Gebiete als auf dem parlamentarischen der Gleichberechtigung gelöst werden.

Die zweite Beratung findet später statt. Der Antrag Ander betreffend anderweitige Abgrenzung der Wahlkreise wurde gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Februar 1894.

Audienzen erteilte gestern der Großherzog den Stadträten Dr. Clemm und Ferdinand Sadenburg, sowie dem Hochbauinspektor Uhlmann und dem Landgerichtsdirektor Strauß, sämtlich von Mannheim.

Landesgesundheitsrath. Der gemäß landesherrlicher Verordnung vom 19. März 1882 errichtete Landesgesundheitsrath besteht für die Jahre 1893, 1894 und 1897 aus folgenden Mitgliedern: Geheimrath Dr. Battlauer, Obermedizinalrath Dr. Arnsperger, Oberregierungsrath Dr. Sydlin, Medizinalrath Biegler, sämtlich in Karlsruhe als technische Referenten des Ministeriums des Innern für Medizinal-, für Veterinärwesen und für pharmazeutische Angelegenheiten; Hofrath Professor Dr. Krauß in Heidelberg, Professor Dr. Schottelius in Freiburg auf Grund der Wahlen der medizinischen Fakultäten der Universitäten Heidelberg und Freiburg; Medizinalrath Dr. Theodor Dressler in Karlsruhe als Obmann des Ausschusses der Ärzte; Oberbaurath Professor Baumelmer, Geheimrath Hofrath Professor Dr. Engler, Oberbürgermeister Schnepfer, sämtlich in Karlsruhe, Bezirksarzt Medizinalrath Schent in Kistadt, Bezirksarzt Medizinalrath Dr. Hauser in Lonsaueschingen, Medizinalrath Dr. Siebler in Forstheim, Medizinalrath Dr. Baumgärtner in Baden auf Grund der Ernennung durch das Ministerium des Innern.

Schneebeobachtungen. Die Schneelage hat in der Woche vom 8. bis 9. Februar nur unerhebliche Veränderungen erfahren; an einigen Orten hat sie einen kleinen Zuwachs erhalten, an anderen hat sie dagegen etwas abgenommen.

Die Schneehöhe hat am Morgen des 9. Februar beim Feldberger Hof auf dem Schwarzwald 2 Meter betragen.

Der 10. badische Handelstag findet nächsten Sonntag im großen Rathsaussaale in Karlsruhe statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1) der Gesekentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs; 2) der Erlaß des preussischen Handelsministers betreffend die Reform der preussischen Handelskammern, soweit der deutsche Handelstag dadurch berührt wird; 3) die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handelsverke; 4) die Ermäßigung der Fernspreckgebühren; 5) die Kündigung des Handelsvertrages mit Argentinien und die damit zusammenhängende Quebrachosfrage; 6) der Gesekentwurf betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung.

Nationalliberale Partei. Die Abtheilung IV hält morgen Freitag Abend 9 Uhr eine Versammlung im vorderen Nebenzimmer (Schlzimmer) des „Wilden Mann“, N 2 10 11, (Gingang zwischen M 2 und N 2) ab, mit folgender Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn P. Wolfhard über: „Die Lage des Mittelstandes“. 2) Diskussion über: „Arbeiter-Versicherung“. Referenten die Herren P. Hartmann und Guido Pfeiffer. Zu dieser Versammlung sind sämtliche Parteimitglieder eingeladen.

Bezirksverein zum Schutze entlassener Sträflinge. Untern 9. ds. Mts. fand unter dem Vorhik des Großh. Regierungsrathes Dr. v. Engelberg die diesjährige Generalversammlung des Bezirksvereins zum Schutze entlassener Strafgefangener statt. Aus dem von dem Herrn Vorsitzenden

erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß im abgelaufenen Jahre im Ganzen 143 Fälle erledigt wurden und daß der Aufwand, der für die Schützlinge erwuchs, sich im Gesammtsumme auf 1182 M. 18 Pf. beläuft. Hervorzuheben ist, daß der Herr Vorsitzende in der angenehmen Lage war, einige Fälle zur Kenntniß zu bringen, in denen die Arbeit des Vereins von gutem Erfolge begleitet war, was um so höher anzuschlagen ist, als in den vorliegenden Fällen schon längere Zeit — 1 bis 3 Jahre — seit die Entlassenen verfloßen war und die Betreffenden der ihnen erwiesenen Wohlthaten sich andauernd würdig gezeigt haben.

Eine größere Versammlung badischer und hessischer Lehrer wird am 9. März in Dirschborn stattfinden. Hierzu sind die Lehrer des ganzen östlichen und südöstlichen Oberrheinlandes, diejenigen des ganzen untern Neckarthaies und des Saurlandes eingeladen worden.

Aus der Handelskammer. In Ergänzung des besondern Polizeireglements für die Rheinschiffahrt auf den Flüssen unterhalb Rotterdam bis zur See vom 25. Mai 1892 hat die Königl. Niederländische Regierung unterm 14. Dezember 1894 verfügt, daß folgender neue Artikel einzuschalten ist: Es ist verboten, die Hosenröhre längs des rechten Hüftes, unterhalb des Hergahens für Reichsfahrzeuge am Hoek van Holland, zum Festmachen, Befestigen oder Anlegen von Fahrzeugen zu benutzen. Dieser neue Artikel ist auch unter die Strafbestimmungen des Artikel 12 der erwähnten Verordnung aufgenommen.

Kriegerberausammlung. Am 8. März, Nachmittags 1/4 Uhr, findet zu Mannheim im Kaisersaal des Saalbauwerks eine Versammlung badischer, württembergischer und hessischer Krieger zur Beratung gemeinschaftlicher Angelegenheiten statt. Um 8 Uhr soll das Kaiser Wilhelm-Denkmal besichtigt werden, und nach den Verhandlungen werden die Mannheimer Vereine den gemüthlichen Theil der Zusammenkunft übernehmen.

Steinklopfen. Von sämtlichen zum Steinklopfen angemeldeten 513 Arbeitssloen arbeiteten gestern 222 Mann.

Der allgemeine weibl. Krankenversicherungsberein hat am Montag seine ordentliche Generalversammlung abgehalten. Die Einnahmen im Jahre 1894 betragen Mark 11 983.48, die Ausgaben Mark 11 858.84, somit eine Mehreinnahme von Mark 624.64. Das Vereinsvermögen beträgt Mark 26 813.77. Der Mitgliedsstand ist 541. In den Vorstand wurden die Herren: J. Boos, Ch. Duttenhöfer, D. Mauerhoffer wieder, und die Herren Conrad Schmidt und R. Wohlhardt neugewählt. Als Ersatzmänner wurden die Herren M. Schertel u. R. W. Schmitt. Zu Rechnungsrevisoren die Herren J. Frauenhub, G. Schmitt, J. Gollmert, G. W. Schmitt und R. Maier ernannt. Bei der Statutenänderung wurde der Antrag, die Krankenrente auf den einmaligen Bezug von 104 Wochen zu beschränken, abgelehnt; es bleibt somit der feitherrige Artikel 9 der Statuten in Wirksamkeit. Beirritterklärungen, die in Anbetracht der günstigen Vermögensverhältnisse des Vereins sehr zu empfehlen sind, nimmt der Vorstand und die Eheberin Frau Margarethe Braunwart, H 3, 14 jederzeit gerne entgegen.

Mannheimer Dienerverein. Der Vortrag des Herrn Schulinspektors Scherer aus Worms, welcher — in unserer Zeit in Nr. 49. — nächsten Freitag Abend stattfinden sollte, muß wegen eingetretener Hindernisse auf nächsten Mittwoch, den 20. ds. Mts., verlegt werden. In diesem Tage wird der mit Spannung erwartete Vortrag unwiderstehlich gehalten werden.

Touristen-Verein Mannheim. Unter diesem Namen hat sich zu Anfang dieses Jahres hier ein Verein gebildet,

der in erster Linie es sich zur Aufgabe macht, seinen Mitgliedern und deren Familienangehörigen möglichst Gelegenheiten zu geben, in geselliger Vereinigung durch fröhlichen diejenige körperliche Bewegung sich zu verschaffen, die dem Stadtbewohner der jetzigen Zeit zur Erhaltung und Förderung seines körperlichen und geistigen Wohlbefindens unumgänglich notwendig ist, besonders dann, wenn ihn sein Beruf viel in geschlossenen Räumen, wie Bureau, Läden, Ateliers etc. festhält. Der Verein will dabei, wie aus seinem Touren-Programm hervorgeht, auch möglichst die Familien seiner Mitglieder berücksichtigen und zwar in der Weise, daß die Ausfahrten zu den Touren nicht zu früh erfolgen, diese selbst nicht zu sehr ausgedehnt werden, ein wirklich wohlthätiger Naturgenuss stattfinden kann und die Rückkehr jeweils nicht zu spät erfolgt. Da der Verein ebensowohl die Frau, wie den Oberwald, den Schwarzwald und andere nahegelegene schöne Gegenden besuchen will, aber dort direkt nicht wohl thätig sein kann, so hat er sich wech vorgenommen, Vereine, welche in jenen Gegenden touristischen Zwecken durch Herstellung von Wegen, Brücken und Stegen, durch Erbauung von Aussichtsthürmen, Herstellung von Aussichtsplätzen etc. dienen, nach Kräften mit seinen Mitteln zu unterstützen. Ferner sollen die Mitglieder in touristischen Angelegenheiten berathen und Verbreitungen unterstützt werden, die auf Vereinfachung, Erleichterung und Verbilligung abzielen, während belehrende und unterhaltende Veranstaltungen dazu beitragen sollen, den Sinn für den Genuß der Natur zu wecken. Aus dem soeben zum Verstand kommenden, geschmackvoll ausgestatteten Programm der Haupt-Touren für das laufende Jahr geht hervor, daß von den vorgesehnen 8 Touren ausgeführt werden: 4 im Oberrhein, 2 in der Pfalz, 1 im Schwarzwald, 1 im Taunus. Dieselben versprechen nach ihrer Zusammenstellung recht genussreich zu werden. Ausser den genannten Touren werden noch sogenannte Nachmittags-Familientouren bestimmt und bekannt gegeben. Da bereits eine stattliche Zahl Männer als Freunde der Touristik dem Vereine beigetreten ist, so ist zu hoffen, daß dessen Wirken ein recht erfruchtliches werden wird. Die regelmäßigen Versammlungen des Vereins finden im Nebenzimmer des Restaurants zum „Wilden Mann“ statt.

Kneipp-Verein Mannheim. In der vorgestrigen gut besuchten Mitglieder-Versammlung hielt Herr Dechler einen Vortrag über Hypochondrie. Herr Dechler ist in erster Linie die Entstehung dieser gerade unter uns Deutschen so sehr ausgeprägten Krankheit. Dieselbe wird hauptsächlich hervorgerufen durch übermäßige geistige Anstrengung, durch sitzende Lebensweise und Entbehrung frischer Luft, ferner durch Ueberfättigung von Genüssen, getauische Hoffnungen, verkehrte Spekulationen etc. Die Hypochonder sind nicht nur eine Plage ihrer selbst und ihrer Umgebung, sondern auch für die sie behandelnden Ärzte, denn die Medizin steht dieser Krankheit machtlos gegenüber und sind gezwungen, den Heilung zum Naturheilverfahren zu greifen. An der Hand der Geschichte und praktischen Beispielen wies Redner nach, daß ein großer Theil der Menschheit und hauptsächlich der gebildete Stand, ja auch einzelne große Dichter, unter dieser Krankheit schwer zu leiden hat. Ganz besonders tritt dieselbe in unserer heutigen leicht und schnelllebigen Zeitperiode zum Vorschein. Wie sind nun diese Kranken, lahr Redner fort, welche von Morgens bis Abends mit Kummer und Sorgen um ihr werthes Empfinden sich abmühen und abqualen, zu heilen? Zunächst durch eine regelrechte Beschäftigung, abwechselnde geistige und körperliche Arbeit, Zerstreuung, Körperbewegung, Ausfahrten, Turnen, Schwimmen etc. soeben leichte Diät, Einordnung geistiger Getränke, Vermeidung von Federbetten und ganz besonders Zurückkehrung zu einer naturgemäßen Lebensweise und die Anwendung einer Wasserkur. Die Naturheillehre sagt vielleicht diese Krankheit vom richtigsten Standpunkt aus. Sie lehrt, daß alle Hypochonder thatsächlich krank sind, daß jedoch der Sieg des Lebens im geschloenen Organismus, oft in den tiefsten Tiefen des Lebens, in der unrichtigen Blutbeschaffenheit oder in dem zerstückelten Nervensystem seinen Sitz hat und deshalb auf eine Blutausscheidung und Stärkung der Nerven hingewirkt werden muß. Jedoch ist ernstlich zu warnen, aus Büchern sich Rath zu holen, sondern sich vertrauensvoll an den einschlägigen Arzt zu wenden, der nach Begründung des Lebens des Hypochonder bald von seinem Leiden befreit haben wird. — Reichher Beisall lohnte den Redner für den ebenso interessanten wie lehrreichen Vortrag. Der Vereinsarzt, Herr Dr. Angermeyer, der dem Redner auch vom medizinisch-wissenschaftlichen Standpunkt aus das Lob spendete, beanwortete hierauf noch eine Briefkastennotiz über die Entstehung und Heilung von Prostataleuten und wurde die Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen. Bemerkenswert wollen wir noch, daß der Kneipp-Verein sein 2. Stiftungsfest am Sonntag den 24. Februar im großen Saale des Saalbauwerks begeht.

Der Mannheimer Auerverein „Amicitia“ hielt gestern seine diesjährige Generalversammlung ab, welche sehr zahlreich besucht war. Der erstattete Jahresbericht gibt Zeug-

Feuilleton.

Bismardhaus in Leipzig. Zur Feier des 80. Geburtstages des Altreichskanzlers wird in Leipzig das neu erbaute, an der Ecke des Marktes und der Thomastraße gelegene Bismardhaus durch ein feierliches Lichtfest geweiht werden. Schon seit einigen Wochen ist es in seinen äußeren Theilen fertiggestellt, und die Arbeiten werden jetzt so beschleunigt, daß das Haus am 1. April in der Hauptsache vollendet ist.

Der Kapitän der „Eibe“ hat an dem Unglücks Morgen, als er auf der Kommandobrücke stand und den Untergang der „Eibe“ vor Augen sah, noch Zeit gefunden, einige Abschiedsworte auf ein Stück Papier zu werfen und sie dem Booten, der gerettet wurde, mit dem Auftrag zu übergeben, den Zettel persönlich seiner Gattin zu überbringen.

Die gerettete Fräulein Boeder. Die Kaiserin Friedrich hat Fräulein Boeder, die einzige Dame, die vom Nordd. Lloyd-Dampfer „Eibe“ gerettet worden, einladen lassen, sie in Osborne zu besuchen. Sie wird auf der Krieges-Yacht „Alberta“ am Montag von Portsmouth, wo sie sich jetzt befindet, nach Cowes auf der Insel Wight befördert und dann im königlichen Wagen von dort nach Osborne gebracht werden.

Ueber den Brand des Berner Stadttheaters wird der „N. Zürich. Sig.“ untern 9. Februar berichtet: Als gegen 1 Uhr eine Frau, mit der Reinigung des Zuschauerraumes beauftragt, den Saal betreten wollte, warf sie eine mächtige Rauchwolke in Ohnmacht. Der Qualm drang rasch vorwärts, so daß auch andere Personen vom ausgebrochenen Brand Kenntniß erhielten. Die erste Hilfe durch Zutragen von Wasser brachten Privats. Die Feuerwehrr war ebenfalls rasch zur Stelle und es gelang ihr bald, des Feuers Meister zu werden. Die Verursachung des Brandes ist beim Ofen in einer sogenannten Kamise zu suchen. Diese befindet sich unmittelbar unter dem Parquetraum, von welchem sie durch eine bedenklich dünne, mit Gips überzogene Holzdecke getrennt ist. In dieser Kamise in der Richtung gegen den Parquetraum hin, steht der etwa anderthalb Meter hohe Backsteinofen, von welchem aus die Wärme durch Röhren über den ganzen Theaterraum abgeführt wird. Wie nun das Feuer ausgebrochen ist, läßt sich vorläufig genau nicht ermitteln. Ein Defekt ist an dem Ofen nicht zu entdecken. Der Schaden ist relativ unbedeutend; immerhin sind aber mehrere Plätze der linken Parquetreihe mehr oder weniger stark verbrannt und der Boden selbstver-

sündlich beschädigt. Glücklicherweise ist der Feuerbruch rasch genug entdeckt worden, um die Gefahr zu beseitigen, welche sich in der Kamise befand, unversehrt herauszubringen zu können. So beschränkte sich das Feuer in vertikaler Richtung, die leichte Decke zerstörend, auf das langsame Fortdrehen der Werkzeuge. Man darf sich glücklich schätzen, daß das Feuer nicht während einer Vorstellung ausgebrochen ist. Was dies in dem engen Theater für eine Panik abgesetzt hätte, ließe sich kaum denken.

Zahl der Schiffsunfälle 1894. Die Gesellschaft „Veritas“ in Paris veröffentlicht eine Statistik über die Schiffsunfälle auf dem Meere im Laufe des Jahres 1894. Es gingen zu Grunde 805 Segelschiffe, darunter 71 französische. 483 sind durch Strandung, 24 durch Brand, 73 durch Schiffbruch, die übrigen durch andere Unfälle verunglückt. Von 88 Segelschiffen hat man gar keine Nachrichten bekommen. Dampfschiffe sind 206 verloren gegangen, worunter 127 englische und 9 französische; von 9 hat man keine Nachricht. Beschädigungen haben erlitten 8213 Dampfer, worunter 2189 englische und 135 französische. Bei dieser Statistik kommt nur die französische und englische Marine in Betracht.

Von einer Rase gefressen. Wie italienische Blätter erzählen, hat im Dorfe Terzo im Venetianischen eine Rase einem vier Monate alten Kinde, mit dem sie allein im Zimmer anwesend war, die Junge und die Wange weggegriffen und gefressen. Das Kind verschied auch bald darauf unter gräßlichen Schmerzen.

Ammer verrückt! In Belgien macht gegenwärtig ein gewisser Milo, der, rückwärts gehend, von Antwerpen nach Brüssel marschirt ist, viel von sich reden. Die Entfernung zwischen den beiden Städten beträgt 88 Kilometer, und der sonderbare Fußgänger, der mit Schuhen bekleidet war, welche vorn an der Fußspitze Absätze hatten, hat je 18 Kilometer in zwei Stunden zurückgelegt. Dabei war das letzte Stück Weges in Folge der Regengüsse der letzten Tage so aufgeweicht, daß Milo wie in einem Sumpfe spazieren ging. Als der Rückwärtsler in Brüssel anlangte, wurde er von einer großen Volksmenge mit jubelnden Versäßen empfangen, und dabei ist doch das Rückwärtsgehen in Belgien gar nichts Unerwünschtes, denn ein großer Theil der belgischen Politiker geht schon seit Jahren den Rückweg.

Sang an Regir beim Sultan. Sultan Abdul Hamid hatte, wie aus Konstantinopel geschrieben wird, schon längt den Wunsch geäußert, die neue Komposition Kaiser Wilhelms vorzutragen zu hören. Als er in voriger Woche vor-

nahm, daß in der Deutschen Wärgerschule Konstantinopels dieser Gesang mit den Höglingen eingeübt werde, ließ er sechsunddreißig derselben in seinen Palast entbieten, wo sie ihm den „Sang an Regir“ vorzutragen mußten. Nach diesem Vortrage wurden die Höglinge mit ihren Lehrern reichlich bewirthet und lehiere auch beschenkt.

Kostbarer Ring. Unter einem Diamantringe pflegt man für gewöhnlich einen Goldreif, der mit den kostbarsten Edelsteinen besetzt ist, zu verstehen; ein Juwelier und Diamant-schleifer in Antwerpen, Namens Antoine, hat jedoch nummehr einen Ring aus einem einzigen großen Diamanten gefertigt, der also ganz und gar aus dem werthvollsten Material besteht. Wie bekannt, ist schon das Schleifen und Schneiden der Diamanten eine äußerst schwierige und mühsame Arbeit; um wie viel mehr Mühe muß also die Ausarbeitung eines ganzen Ringes machen, zu dessen Fertigstellung denn auch der Künstler nicht weniger als drei Jahre gebraucht hat; der in seiner Art wohl einzig dastehende Ring hat einen äußeren Durchmesser von 18 Millimetern.

Ein merkwürdiger Fall von Farbenblindheit. Unser erster Junge war nach meiner und der ganzen Familie Ansicht ein allerliebste, kluges Kind. Mit zwei und ein halb Jahren plauderte er schon viel und richtig, aber er war leidend farbenblind! Das Christkind hatte ihm das Buch „Staberl auf Reisen“ mit beweglichen Bildern gebracht und so oft er den darin befindlichen Gendarm zappeln ließ, deutete er auf ihn und sagte: „Nana, schwarz!“ „Rein, grün!“ entgegnete ich, doch mit selbstbewußter Miene rief das Kind: „Nana, schwarz!“ Alle Farben ließ der Kleine gelten, aber die grüne Gendarmuniform bezeichnete er stets als schwarz. — Gewöhnlich ging ich Nachmittags zu meiner Mutter, das Kind für eine Stunde unter der Obhut von Kindererzieherin und Köchin lassend. Einmal fiel es mir auf, daß meine Dienstmädchen mich gar so eifrig an den Nachmittagsbesuch mahnten. Ich war deshalb misstrauisch geworden, kürzte meinen Besuch ab und überraschte durch früheres Nachhausekommen. Und nun denken Sie sich: auf dem Sopha saß ein — trummer Gendarm neben meiner Köchin! Meinen Jungen schaukelte er auf den Knien. Bestürzt sprang das Viedelpaar auf — mein Junge lief jubelnd auf mich zu und rief, auf den Gendarm deutend: „Nana, Schwarz!“ — Mein Kind war also nicht farbenblind! — Der Gendarm hieß Schwarz.



nach von einer in jeder Hinsicht erfolgreichen Vereinsfähigkeit. Bei einem bedeutenden Zuwachs an Mitgliedern war das Interesse an der Sache das ganze Jahr über ein sehr reges und der sportliche Erfolg großartig; gelang es dem Verein doch in vergangener Saison, bei den Regatten in Mainz, Frankfurt und Mannheim 18 Siege zu erringen, und zwar gegen die bedeutendsten Gegner, so daß er, was die Zahl der Preise anbelangt, unter die ersten Rudervereine Deutschlands rangirt. Neben dem Eifer der Mannschaften ist dieser Erfolg hauptsächlich dem bewährten Instructor des Vereins, Herrn Heinrich Kpfel, zu verdanken, der damit den Beweis erbrachte, daß zu hervorragenden Leistungen es nicht gerade eines englischen Trainers bedarf. Die Beteiligung am Rudern war sehr reger; es wurden im Ganzen 742 Fahrten mit 8485 Mann unternommen, trotzdem die Fahrzeit wegen Umbaus des Bootshauses schon gegen Mitte September geschlossen werden mußte. Dieser große Zuspruch veranlaßte den Verein, das Bootshaus zu vergrößern. Solches ist bereits im Rohbau fertig und wird, nachdem es mit den in Aussicht genommenen komfortablen Einrichtungen ausgestattet sein wird, im Frühjahr feierlich eingeweiht werden. — Der Rechenschaftsbericht liefert ein günstiges Resultat, und weist das Vereinsvermögen nach erheblichen Abfälschungen eine weitere Zunahme auf. Mit Rücksicht auf die stets fortschreitende Entwicklung des Vereins sah man sich veranlaßt, den Vorstand zu vergrößern, der sich nun aus folgenden Herren zusammensetzt: I. Vorsitzender Herr Dr. Schellmann, II. Nic. Zille; I. Schriftführer Phil. Steib, II. Friz Dieß; Cassier Fr. Baumhartz; I. Ruderwart Frz. Kpfel, II. Robert Welfer; Verwalter Friedr. Heß; Ruderälteste Dan. Lutz, Mart. Kochler, Herm. Bauer; Beisitzende Ed. Badenburger, Leo Stinnes; Vertreter der Passiven Herr Jac. Bitterich. In der Versammlung wurde u. A. beschlossen, bei Bootsbauer Glasper, London, ein Gig-Vierer und ein Gig-Zweier zu bestellen, welche Boote bis Ende März eintreffen werden. — Das zielbewusste Streben des Vereins berechtigt auch für die Zukunft zu den besten Hoffnungen.

Der Vorstand der hiesigen Niederbronner Krankenschwestern theilt mit, daß die Firma Salomon Naas dem Hause der Niederbronner Schwestern M. 80,188.80 geschuldet habe; hiervon seien bis jetzt 30 Prozent mit M. 9048.89 ausbezahlt worden, so daß noch M. 21,109.41 rückständig blieben. Vorigen Tag hat nun Herr Landgerichtsrath Dr. Salky Naas in Konstanz diese Summe sammt Zinsen mit M. 22,284.15 durch seinen hiesigen Vertreter, Herrn Commerzienrath Senel, der Anstalt bar auszahlen lassen.

Bezüglich der letzten soz.-dem. Versammlung im Stefanienstübchen wird uns geschrieben: Es ist nicht richtig, daß der betreffende Genosse sein Portemonnaie öffnete und Herrn Mühl das Darlehen von 3 M. zurückgab; er wollte es thun, jedoch Dr. Mühl nahm das Geld nicht an, darauf gab der betreffende Genosse das Geld an der Kasse ab zur Verwendung bei der Deckung der Tageskosten, wofür er eine diesbezügliche Quittung erhielt.

Der Beschluß der Stadtverordneten, dem Stadtrath die Verabfolgung der Verpflegungskosten im hiesigen Allgemeinen Krankenhaus von M. 225 auf M. 2. für alle hiesigen Krankenkassen zu empfehlen, findet in der hiesigen Bürgerschaft ungeheilte Anerkennung und Zustimmung und hat namentlich in den Kreisen der Krankenkassen lebhafteste Freude hervorgerufen. Hauptsächlich erfüllt der Stadtrath den einmüthigen Wunsch der Stadtverordneten. Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch bemerken, daß in der letzten Bürgerausschussung Stv. F r e d e l ebenfalls energisch für den Antrag Vogel eintrat, um auch den freien Quisassen die Vortheile der Verabfolgung der Verpflegungskosten im Allgemeinen Krankenhaus zu sichern, desgleichen wollte Stv. S c h i n d e l e die Ermäßigung der Verpflegungskosten allen hiesigen Krankenkassen zu Theil werden lassen.

30 Gemeinden des badischen Ober- und Unterlandes haben eine mit etwa 2000 Unterschriften von kleineren und größeren Landwirthen versehenen Petition an den Reichstag geschickt, in der sie um Annahme des Antrags Ranitz auf Verstaatlichung des Handels mit ausländischem Getreide bitten. Die Petition wurde von dem bekannten konservativen Führer Freiherr v. S ö l e r ausgearbeitet.

Das Rheineis ist gestern an der neuen Quaimauer schon von waggeligen Euben überschritten worden. Bei Worms, Mainz, Bingen u. s. w. umweln sich täglich zahlreiche Personen auf der Rheineisfläche.

K e h l, 18. Febr. Der Rhein ist seit gestern hier vollständig eisfrei.

Wasserschiff. Verkaufswürden: Circa 31,801 qumtr. Ackerfeld in der 10., 11., 12., 78., 74. und 78. Sandgewann zum Preis von M. 18,490. —, ebenso 8,647 qumtr. Acker im Parlach und 6,796 qumtr. Acker in den kleinen Weidstücken zum Gesamtsumme von M. 16,766. — an die Stadtgemeinde Mannheim, ferner circa 9,082 qumtr. Garten im vorderen Meerfeld und 4,229 qumtr. Acker im Parlach, und 5,186 qumtr. Acker in der Oberhellung und in der 5. Sandgewann circa 5,944 qumtr., in der 8. Sandgewann circa 18,774 qumtr. Ackerfeld, ebenso der Mansar'sche Garten circa 4,172 qumtr., in der 12. und 13. Querstraße zum Gesamtsumme von M. 117,648. — an Herrn Privatmann Georg Ludwig M a q e r hier, ferner das Pfeffercorn'sche Haus P. 3, 1

zum Preis von M. 115,000. — an Herrn Commerzienrath Dr. Carl C l e m m in Ludwigshafen. Sämmtliche vorstehende Abschlüsse erfolgten durch Agent J. Gilles, N. 8, 11b.

Die Messerassafire, welche sich am 26. Decbr. v. J. auf dem Tanzboden der Wirthschaft „zum Waldhorn“ in der Neckardorfstraße abspielte und welche einem Menschen das Leben kostete, fand gestern vor der hiesigen Strafkammer ihr gerichtliches Nachspiel. Am jenem Tage fand im „Waldhorn“ Tanzmusik statt. Am Tange betheiligten sich auch der nicht ganz 18 Jahre alte Schlosser U e h l e i n und der 23 Jahre alte Tagelöhner Karl B i l l i a n gen. Lutz. Als die Beiden nach Beendigung einer Francaise an ihren in Nebenzimmer stehenden Tisch zurückkehrten, fand Billian sein Bier ausgetrunken. Er fragte, wer das gethan habe, worauf Uehlein sagte: „Ich hab' es gelassen, hast Du was dagegen?“ Billian versetzte hierauf mit den Worten: „Ich bezahle für Dich kein Bier“ dem Uehlein zwei Stöße auf die Brust, daß der angetrunkene Uehlein zu Boden fiel. Uehlein erhob sich, zog sein dolchartiges Stelmesser und wollte auf Billian los. Die Kellnerin Therese Schlämmer trat dazwischen und wollte abmehren, allein Uehlein schleuderte sie auf die Seite, ging auf Billian zu und rannte ihm das Messer bis ans Hest in die linke Brustseite. Eine halbe Stunde später gab der tödtlich Verletzte in einer benachbarten Barbierstube seinen Geist auf. Unmittelbar nach der That übten die Gäste an dem Verurtheilten eine Art Lynchjustiz, indem sie ihn gehörig durchprügelten. Nach dem Gutachten des ärztlichen Sachverständigen, Medizinalrathes F i s c h e r, hat der Stich die innere Brustarterie durchbohrt und durch innere Verblutung den Tod herbeigeführt. Der Vertreter der Anklage beantragte, von der Annahme allgemein mildernder Umstände abzusehen und auf eine mehrjährige Gefängnißstrafe zu erkennen. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. K a h, plaidirte für die Annahme allgemein mildernder Umstände. Das Gericht billigte letztere zu und sprach eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren über den Angeklagten aus.

Erhängen. Auf offener Straße bei L 9 hat sich gestern Mittag der 50 Jahre alte Dr. jur. Adolf E g e l h a a f mittelst eines Revolvers erschossen. Als Motiv wird Lebensüberdruß angegeben, jedoch zirkuliren auch andere Versionen. Egelhaaf stand früher im Staatsdienste, hat denselben aber vor einigen Jahren verlassen, um sich ins Ausland zu begeben. Vor Kurzem erst kehrte er nach Mannheim zurück.

Muthmaßliches Wetter am Freitag, 15. Februar. Für Freitag und Samstag ist bei etwas milderer Temperatur neuerdings zunehmende Bewölkung und Neigung zu weiteren Schneefällen in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

| Datum     | Zeit                   | Barometer<br>mm | Lufttemperat.<br>Celsius | Luftfeuchtigkeit<br>Prozent | Windrichtung<br>und Stärke<br>(10-theilig) | Niederschlag<br>mm | Bemerkungen |
|-----------|------------------------|-----------------|--------------------------|-----------------------------|--|--------------------|-------------|
| 13. Febr. | Morg. 7 <sup>00</sup>  | 758,7           | - 7,0                    | 90                          | S 3  |                    | 1,2         |
| 13.       | Mittg. 2 <sup>00</sup> | 754,6           | - 2,4                    | 85                          | S 2  |                    |             |
| 13.       | Abd. 9 <sup>00</sup>   | 758,8           | - 7,0                    | 98                          | NWS  |                    |             |
| 14.       | Morg. 7 <sup>00</sup>  | 758,8           | -12,7                    | 92                          | N 2  |                    |             |

Höchste Temperatur den 13. Februar — 2,0 °  
Tiefste „ „ „ „ „ „ „ „ 14,4 °

Aus dem Großherzogthum.

Karlruhe, 18. Febr. Hoflieferant Karl Bregenger, der seit 1/2 Jahre in der Heilanstalt Fleunau weilte, ist gestorben. — Der 34 Jahre alte Kaiserbursche Otto Brecht aus Dutenheim wurde in seinem Schlafzimmer todt aufgefunden. Derselbe war infolge Einathmung von Kohlengasen verstorben.

Carlsruhe, 12. Febr. Die sich nun herausstellt, soll das Defizit, das der verst. Bürgermeister Deß als Kassier der hiesigen Vorkasselle hinterließ, 44,600 Mark betragen.

Prälätsch-Hessische Nachrichten.

Frankenthal, 18. Febr. Die Strafkammer sprach den Landwirth Sauermann aus Kleinbuchenheim, der am 25. November seine Mutter erschoss, frei. Der Grund der Freisprechung ist das ärztliche Zeugnis, nach welchem der Mörder im Augenblick der That an delirium tremens gelitten hat.

Neustadt, 18. Febr. Die unlängst verewigte Wohlthäterin Fr. Hegel vermachte außer einer Anzahl weiterer Legate auch der prälat'schen Kinder-Heilstätte in Dürkheim 5000 M. Der Stadt Neustadt vermachte Fr. Hegel 20,000 M., welche je zur Hälfte für die prot. Diakonissen und luth. barmherzigen Schwestern verwendet werden sollen; ferner erhielt die Stadt Legate von 20,000 und 10,000 M., deren Zinsen für die Armen zu verwenden sind.

Mainz, 18. Febr. Die Verstaatlichung der Hess. Ludwigsbahn wird sich rascher vollziehen, als im Allgemeinen angenommen wird. Die Verhandlungen Hessens mit Preußen sind, wie schon Staatsminister Finger in der zweiten Kammer

andeutete, in der Hauptsache abgeschlossen und ist mit Sicherheit zu konstatiren, daß nicht etwa Preußen, sondern Preußen die Bahn übernimmt. Um für Mainz den Sitz der künftigen Direktion zu erringen, ein Vortheil, werth des Getreides, wenn auch nur ein theilweiser Ertrag des für die Stadt Mainz sicher resultirenden Verlustes (die Ludwigsbahn zahlt ca. 80,000 Mark Umlagen) ist man jetzt eifrig Seitens der Bürgermeisterei bemüht, die hierin von der Handelskammer unterstützt wird. Auch die Militärbehörden interessieren sich für diese Bestrebungen. Dieser Tage wird schon Herr Oberbürgermeister Gahner nach Berlin reisen, um an Ort und Stelle für Vorzug zu wirken.

Verichtszeitung.

Mannheim, 12. Febr. (Strafkammer II.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Dr. Gadenbach, Vertreter der Großherzogl. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Morath.

1) Der 40 Jahre alte Ziegler Anton Brand und der 28 Jahre alte Ziegler Ludwig Mecher, beide von Neckarau, fanden unter der Anklage des fahrlässigen Faltschlags. Am 27. Oktober v. J. wurde vor dem Schöffengericht Schwellingen gegen den Tagelöhner Jakob Weber VIII. von Osterheim wegen Jagdvergehens verhandelt, wobei Brand, als Zeuge vernommen, auf seinen Eid hin aus sagte, er habe nie gesehen, daß Weber einen Hasen erlegte, und verschwieg, 1) daß ihm 4 bis 5 Wochen vor Ostern 1890 Weber und der heutige Mitangeklagte Mecher erzählt hatten, sie hätten zwischen Zivesheim und Relaishaus einen Hasen geschossen und ihn in die Reisetasche gesteckt, wo ihn Mecher vollends erschlug, 2) daß er Anfangs August 1898 selbst gesehen, wie Weber und Mecher in der Nähe der Pöhlischen Ziegelschütte bei Zivesheim auf dem Feld einen Hasen mit Latenzstücken verfolgten und erschlugen. Der gleichfalls als Zeuge vernommene Mecher verschwieg seinerseits, sich an den beiden oben angeführten Jagdbeuten des Weber betheiligte zu haben. Weber wurde damals zu 3 Monaten Gefängniß, Mecher in einer späteren Verhandlung ebenfalls wegen Jagdvergehens zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, gleichzeitig aber gegen ihn und Brand Anklage wegen fahrlässigen Meineids erhoben. Unter Berücksichtigung der vorhandenen mildernden Umstände verurtheilte heute das Gericht den Brand zu 3 Wochen, den Mecher einschließend der erwähnten früheren Strafe zu 8 Wochen Gefängniß. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. K a h.

2) Der 40 Jahre alte Bierbrauer Hermann Störck von Emmendingen verübte am 6. Mai v. J. in Großschalen eine kleine Zechprosserei zum Nachtheil des dortigen Kronenwirths Friedrich Ernst, dem er 60 Pf. für Nachtlager und ein Glas Bier nicht bezahlte. Der wegen Betrugs wiederholt Bestrafte erhielt 3 Monate Gefängniß.

3) Die 19 Jahre alte Fabrikarbeiterin Wilhelmine F o r l e r von Speyer, in Neckarau wohnhaft, mißhandelte am 8. Dez. v. J. die Ehefrau Katharina Göbel von Neckarau nach vor ausgegangenen Schimpereien mit einem Stuhlknüttel. Vom Schöffengericht zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, legte die Forler Berufung ein, welche bezüglich des Strafmaßes für begründet erklärt wurde und die Umwandlung der Strafe in eine Geldstrafe von 10 M. event. 2 Tage Gefängniß zum Erfolg hatte. Vert.: H. A. Dr. K a h.

4) Der 44 Jahre alte Spitalprändner Karl Friedrich B o c h von Wiesloch verübte im Dezember v. J. und im Januar d. J. verschiedene unbedeutende Diebstähle. Da er schon mehrfach vorbestraft, so lautete das Urtheil gegen ihn auf 6 Monate Gefängniß.

5) Der 25 Jahre alte Eisengießer Franz Seiger von Löhrbach, in Neckarau wohnhaft, war schöffengerichtlich wegen Bedrohung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte dem Wirth Pius Huber in Neckarau mit „Gauchaufschlagen“ gedroht. Seine Berufung wurde als unbegründet verworfen.

Tagesneuigkeiten.

Spanbau, 18. Febr. Großes Aufsehen erregt ein bedeutender Postdiebstahl, der auf dem Postamt in der Potsdamer Straße hier selbst ausgeführt worden ist. Am Sonnabend wurden mehrere mit Geld gefüllte Puffer von der Berliner Generalmilitärkasse für verschiedene Truppen theile nach Spanbau geschickt. Die Puffer wurden in Berlin auf dem Potsdamer Bahnhofe aufgegeben und trafen am Abend um 6 Uhr am Bestimmungsorte ein. Der Werth sämtlicher Puffer war angegeben. Die Puffer kamen glücklich nach dem Postamt und wurden dort zunächst in der Packtkammer untergebracht. Am Sonntag Morgen um drei Uhr stellte es sich nun heraus, daß ein Faß fehlte, das für das Garde-Fuß-Artillerie-Regiment bestimmt war. Sein Inhalt bestand aus insgesammt 10 790,79 Mark, in 75 Hundertmark Scheinen, 1500 Mark in Silber, 1700 Mark in Gold und 79 Pfennigen. — Der Dieb des Geldfasses ist der Postsekretär Städtle. Dieser hatte Nachtdienst gehabt und das Faß unter seinem Kaisermantel nach seiner Wohnung geschafft, wo er es im Keller unter Kohlen versteckte. Dort hat es die Polizei am Montag Abend bei einer Hausdurchsuchung gefunden. Der Sekretär ist sofort verhaftet worden.

Dalle a. S., 12. Febr. Die hiesige Polizeiverwaltung verweigerte dem „Nationaltheater“ die Erlaubniß zur Ausführung von Wehrhart Hauptmanns Drama „Die Weber“.

Drüffel, 12. Febr. Die Königin wurde von einem Pferde in die Hand gebissen. Die Hand schwoß an, und die

**Nicolaus Erichsen's Töchter.**  
Roman von B. N i e d e l - M e n n e s.  
(Fortsetzung.)  
„In welchem neuen, düstigen Märchen lebst denn Du?“ fuhr Leonore in ihrem Briefe fort, „woher nimmst Du den Hauber, der wie Frühlingserwachen über den Gedanken schwebt? Liebst Du — meine Schwester?“  
Schatten, Rabel; erinnere Dich noch dieses Auffassungs-themas — es war eines unserer letzten; ich hatte mich bereits darin ausgelassen und ganze dreißig Seiten zusammengebracht, der Vater lobte die Arbeit. Weil es eine Sonne gibt, muß es auch Schatten geben — der Tag neigt seinem Ende zu und sie senken sich herab zur erquickenden Nacht.  
Aber es gibt auch Schatten in der Seele, Rabel; und wie wenig kannte ich die, als wir jenen Aufsatz schrieben! Ob ich sie heute kenne? Ich fürchte es; ich fürchte, die Glückssonne meines Lebens neigt sich nach kurzem Tag zum Abend und die ersten Schatten fallen. Das ist das Wesen der Natur, nur sei es nicht eine dauernde Nacht!  
Du denkst beim Lesen dieser Zeilen: Leonore befindet sich heute in elegischer Stimmung, und Du hast Recht; vielleicht bin ich krank, ohne es zu wissen, und Eugen ist gar nicht zu tabeln, als er heftig gegen mich wurde und behauptete, ich sei ein launenhaftes, anspruchsvolles Geschöpf. Das ist nun am Ende gar nicht schlimm und er hat es nicht so böse gemeint — aber ich — schilt mich nur lächtig aus, Rabel, ich habe mich, als er fort war, hingeseht und geweint, wie eine wirklich launenhafte, alberne Person. Ich weiß nicht, aber für mich lag solch eine Kränkung, solch eine bittere Enttäuschung in dem Tadel! —  
Halt. Gehe ich weiter spreche, will ich mich vor Dir rechtfertigen: Du bist meine einzige Schwester, seit unserer frühesten Kindheit gab es nichts, das wir nicht getheilt und gemeinsam durchlebt hätten. Du reihst mir fast noch näher als der Vater, da von Aus mich nicht jene ehrsüchtige Ecken trennt, welche das Alter und die Geistesüberlegenheit

des Mannes mit sich bringen; ich fühle mich eins mit Dir, und deshalb darf ich Dir vertrauen, was kein anderer Sterblicher von mir vernehmen würde; denn es gibt Geheimnisse in der Menschenseele, die im Verborgenen hinstehen müssen — damit solches Beständnis nicht eines Tages, wenn die Trauer überstanden und die Sonne wieder lächelt, sich als etwas Greifbar Drückendes wider uns erhebt, weil wir es im Innern des Anderen flüsternd hören, der es nicht vergessen kann und vielleicht zum Vorwurf gegen uns erhebt.  
Eugen hat angefangen, mich zu „erziehen“, wie er es nennt, er meint, ich sei viel zu sentimental, voll romantischer Schräullen, viel zu eigen, zu empfindlich und was sonst noch; nun hege ich aber starke Zweifel, ob er mit seiner Erziehung mir gegenüber im Rechte ist, auch gefällt mir seine Methode nicht; er hat eine Manier erfinden, mich neidend zu „strafen“, die zuweilen an Grausamkeit freist; er ergeht sich nämlich dann in Spötteleien über meine Erziehung zu Hause, über Euch und besonders über den Vater, und das hat seinen Grund zum Theil in dem unverständlichen Hass, den Eugen gegen ihn hegt. Dieser Haß dehnt sich auch auf das aus, was zum Vater gehört, er möchte am liebsten, daß ich dem Verlehr mit Euch entsagte, und das ist mir doch ganz unmöglich. Siehst Du, Rabel, das sind die ersten Schatten meines sonnigen Glückes. Nun aber will ich von der Veranlassung seiner jähzornigen Aufwallung erzählen, die mir so großen Kummer bereitet. Die letzte Woche war eine besonders geräuschvolle für uns gewesen, seinen einzigen Abend hatte ich zu Hause, allein mit Eugen, wie ich es so reizend finde, verlassen dürfen, dazu kam gestern die erste größere Gesellschaft bei uns — Rabel, Du kannst Dir vorstellen, daß schon drei Tage vor diesem hochwichtigen Ereigniß ein gelindes Angstfieber mich gepackt hatte. Etwa vierzig Gäste waren geladen, zum größten Theil aus den Militärkreisen, einige Herren der haute enaace mit ihren Damen, ein paar Künstler — und Eugens Freund, Graf Vorricks, in meinen Augen ein widerlicher Mensch, aus dem zweifelhaftesten Reiche der Nichtstuer und Verschwender. Zum Glück besitze ich in meiner Köchin, die dreißig Jahre nur in Geheimraths-, Oberst- und Generalfamilien gedient hat, ein wahres Juwel an Geschicklichkeit und Kenntnissen in der für eine junge Hausfrau so geläube-

lichen Klippe der großen Gesellschaften, und da das Serotien von zwei kotteln Lohnkesslern höchst anerkennenswerth besorgt wurde, so hätte ich mich eigentlich gar nicht zu ängstigen brauchen — es ging alles wie am Schnürchen. Ich merkte, die Gäste unterhielten sich gut, das Essen war vorzüglich, und wenn ich trotzdem, als Alles vorüber war, ein gewisses Unbehagen verspürte, so kam es daher, daß man mich mit schmeichelehaften Worten, bewundernden Blicken und albernen Phrasen derartig überschüttet hatte, daß nothwendig der Widerwille dagegen eintreten mußte. Ich war empört über die dreisten Blicke und verächtlichen cynischen Bemerkungen der Herren, obgleich Eugen, dem ich das klage, lachte und mir erwiderte, ich sei eben in der Gesellschaft noch eine recht unerfahrene kleine Halbeblume, die sich in dem Ton der Hauptstadt, der allerding von der aristokratischen Luft von Haraldholm abweiche, nicht zurecht zu finden vermöge; die Herren hätten sich sämtlich höchst forrellt benommen, wie das in seinem Hause nicht anders zu erwarten stände.  
Doch ich schweife ab; die Gesellschaft war also glänzlich zur vollen Zufriedenheit Eugens überstanden, seine Augen hatten verschiedene Male voll Stolz und Genugthuung auf mich geruht — ist doch der Ausdruck seines lieben Antlitzes mir stets ein Wegweiser! Aber ich fühle mich ziemlich angegriffen und hatte heute fest auf einen stillen Abend mit Eugen gehofft, als er mir nach Mittag ankündigte, Billeus zum Kroll'schen Theater gekauft zu haben, eine berühmte italienische Sängerin, die er hören wolle, gebe die Violetta in der „Traviata“. Meine Kopfschmerzen hatten zugenommen, ich erklärte, unmöglich gehen zu können, und bat ihn, ebenfalls zu bleiben, wir wollten einander vorlesen und recht gemüthlich zusammenhocken. Er meinte — sehr verdrießlich gestimmt — das sei langweilig, er brauche Zeitreue, nach dem ich mich so lebhaft auf das Leben in Berlin gefreut habe, trachte ich schon jetzt darnach, die Halbeblume wieder einzuführen. Das that mir weh, ich begriff nicht, was in Eugen gefahren, er zeigte sich mit einem Mal so verändert, als habe er bis dahin ein die Wirklichkeit verhässendes Gemaud getragen, das nun abfiel.“  
(Fortsetzung folgt.)







# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Verkündigungsblatt

### Bekanntmachung.

Anlage neuer Dreifelder im Gemeindefeldbauamt Mannheim

(44) Nr. 31481. Der Stadtrat Mannheim hat für ein neues Bauquadrat im „Wolfgangswald“ die Straßenfluchten und Straßenlängen festgelegt und in der Natur durch Pfeile angedeutet gemacht. Der Plan liegt von Ausgabe dieses Blattes an während 14 Tagen auf dem Stadthaus zur Einsicht der Beteiligten auf.

Einmalige Einsprüche gegen die beantragte bezirksrechtliche Festlegung sind während der Aushangfrist hierher vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen für veräußert gelten.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Groß. Bezirksamt:  
Führ. Räte. 57915

### Bekanntmachung.

Das Kuffen eines Nachens im Rhein betr.

(44) Nr. 14014. Johann Bernhard Kreuter zu Hofgarten bei Lampersheim hat am 15. v. M. beim Gehörgang im Rhein zu Hofgarten einen Nachen gefunden, welcher von der ihm als Eigentümern ausweisenden Verhaftungstafel in Empfang genommen werden kann.

Mannheim, 11. Febr. 1895.  
Gr. Bezirksamt:  
Kapferer.

### Konkursverfahren.

Nr. 8120. Ueber das Vermögen der Speyererhändler Franz Dohm u. h. Wittme, Katharina geb. Heiliger, Inhaberin der Firma Lorenz Dohm u. h. Wittme in Mannheim ist heute Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1895 bei dem Gerichte anzumelden und werden dabei alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den 8. März 1895, Vormittags 9 Uhr sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 29. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 3 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzuheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. März 1895 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 12. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Konkursverfahren.

Nr. 7048. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenbinders Jakob Nieger in Mannheim ist gemäß § 150 A. D. Schlusstermin auf Dienstag, den 5. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III hierdurch bestimmt.

Mannheim, 3. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Konkursverfahren.

Nr. 7048. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenbinders Jakob Nieger in Mannheim ist gemäß § 150 A. D. Schlusstermin auf Dienstag, den 5. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III hierdurch bestimmt.

Mannheim, 3. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Konkursverfahren.

Nr. 7048. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenbinders Jakob Nieger in Mannheim ist gemäß § 150 A. D. Schlusstermin auf Dienstag, den 5. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III hierdurch bestimmt.

Mannheim, 3. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Konkursverfahren.

Nr. 7048. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenbinders Jakob Nieger in Mannheim ist gemäß § 150 A. D. Schlusstermin auf Dienstag, den 5. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III hierdurch bestimmt.

Mannheim, 3. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Konkursverfahren.

Nr. 7048. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenbinders Jakob Nieger in Mannheim ist gemäß § 150 A. D. Schlusstermin auf Dienstag, den 5. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III hierdurch bestimmt.

Mannheim, 3. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Konkursverfahren.

Nr. 7048. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenbinders Jakob Nieger in Mannheim ist gemäß § 150 A. D. Schlusstermin auf Dienstag, den 5. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III hierdurch bestimmt.

Mannheim, 3. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Konkursverfahren.

Nr. 7048. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenbinders Jakob Nieger in Mannheim ist gemäß § 150 A. D. Schlusstermin auf Dienstag, den 5. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III hierdurch bestimmt.

Mannheim, 3. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Bekanntmachung.

Nr. 5266. Ueber das Vermögen der Speyererhändler Johann Gruber Wittwe, Theresia geb. Heiliger in Mannheim ist heute Mittags 2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1895 bei dem Gerichte anzumelden und werden dabei alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den 8. März 1895, Vormittags 9 Uhr sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 29. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzuheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. März 1895 Anzeige zu machen.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Bekanntmachung.

Nr. 5266. Ueber das Vermögen der Speyererhändler Johann Gruber Wittwe, Theresia geb. Heiliger in Mannheim ist heute Mittags 2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1895 bei dem Gerichte anzumelden und werden dabei alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den 8. März 1895, Vormittags 9 Uhr sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 29. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzuheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. März 1895 Anzeige zu machen.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Bekanntmachung.

Nr. 5266. Ueber das Vermögen der Speyererhändler Johann Gruber Wittwe, Theresia geb. Heiliger in Mannheim ist heute Mittags 2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1895 bei dem Gerichte anzumelden und werden dabei alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den 8. März 1895, Vormittags 9 Uhr sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 29. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzuheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. März 1895 Anzeige zu machen.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Bekanntmachung.

Nr. 5266. Ueber das Vermögen der Speyererhändler Johann Gruber Wittwe, Theresia geb. Heiliger in Mannheim ist heute Mittags 2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1895 bei dem Gerichte anzumelden und werden dabei alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den 8. März 1895, Vormittags 9 Uhr sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 29. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzuheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. März 1895 Anzeige zu machen.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Bekanntmachung.

Nr. 5266. Ueber das Vermögen der Speyererhändler Johann Gruber Wittwe, Theresia geb. Heiliger in Mannheim ist heute Mittags 2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1895 bei dem Gerichte anzumelden und werden dabei alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den 8. März 1895, Vormittags 9 Uhr sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 29. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzuheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. März 1895 Anzeige zu machen.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Bekanntmachung.

Nr. 5266. Ueber das Vermögen der Speyererhändler Johann Gruber Wittwe, Theresia geb. Heiliger in Mannheim ist heute Mittags 2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1895 bei dem Gerichte anzumelden und werden dabei alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den 8. März 1895, Vormittags 9 Uhr sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 29. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzuheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. März 1895 Anzeige zu machen.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Bekanntmachung.

Nr. 5266. Ueber das Vermögen der Speyererhändler Johann Gruber Wittwe, Theresia geb. Heiliger in Mannheim ist heute Mittags 2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1895 bei dem Gerichte anzumelden und werden dabei alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den 8. März 1895, Vormittags 9 Uhr sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 29. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzuheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. März 1895 Anzeige zu machen.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Bekanntmachung.

Nr. 5266. Ueber das Vermögen der Speyererhändler Johann Gruber Wittwe, Theresia geb. Heiliger in Mannheim ist heute Mittags 2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1895 bei dem Gerichte anzumelden und werden dabei alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den 8. März 1895, Vormittags 9 Uhr sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 29. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzuheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. März 1895 Anzeige zu machen.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Bekanntmachung.

Nr. 5266. Ueber das Vermögen der Speyererhändler Johann Gruber Wittwe, Theresia geb. Heiliger in Mannheim ist heute Mittags 2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1895 bei dem Gerichte anzumelden und werden dabei alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den 8. März 1895, Vormittags 9 Uhr sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 29. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzuheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. März 1895 Anzeige zu machen.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Bekanntmachung.

Nr. 5266. Ueber das Vermögen der Speyererhändler Johann Gruber Wittwe, Theresia geb. Heiliger in Mannheim ist heute Mittags 2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1895 bei dem Gerichte anzumelden und werden dabei alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den 8. März 1895, Vormittags 9 Uhr sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 29. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzuheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. März 1895 Anzeige zu machen.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Bekanntmachung.

Nr. 5266. Ueber das Vermögen der Speyererhändler Johann Gruber Wittwe, Theresia geb. Heiliger in Mannheim ist heute Mittags 2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1895 bei dem Gerichte anzumelden und werden dabei alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den 8. März 1895, Vormittags 9 Uhr sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 29. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzuheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. März 1895 Anzeige zu machen.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.  
Wohr.

### Bekanntmachung.

Durch Erlass des Großherzoglichen Obertribunals vom 1. v. M. wurde die Wahl der weltlichen Abgeordneten zur Synode auf Freitag, den 22. d. M. festgesetzt.

Unsere Gemeinde hat vier Abgeordnete und acht Ersatzmänner zu wählen.

Die Abstimmung der Wahlberechtigten findet am genannten Tage in unserem Sitzungssaal F 2, 14 in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt.

Dies bringen wir zur öffentlichen Kenntniss unserer Gemeindeglieder.

Mannheim, 12. Febr. 1895.  
Der Synagogenrath.  
Simon Weisheim.

### Bekanntmachung.

Norddeutscher Angel-Schellfische per Pfd. 35 Pfg. Cablian per Pfd. 34 Pfg. Anschnitt Rothzungen, Steinbutt Schollen, Turbot Secht, Zander, Karpfen Feinsten Rheinlachs per Pfd. M. 3 u. 2.75 Kieler Bücklinge, Straublinge, Holl. Rauchschildkröten, Rauchaal, Rauchlachs Grüne Häringe bestikt zum Baden 57888 per Pfd. 15 Pfg., 2 Pfd. 40 Pfg. Stralvunder Fischladen E 1, 10. E 1, 10. Inh. Rudolf Wothke.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 21000 Zuteile; 2500 Bergländen und 400 baumwollenen Säcken soll in öffentlicher Verdingungsvergeben werden. Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 6. März 1. J. Vormittags 11 1/2 Uhr bei uns einzureichen.

Die Bedingungen liegen bei uns zur Einsicht auf, auch werden solche von uns auf Verlangen abgegeben.

Koppenau, den 12. Februar 1895.  
Groß. Salzverwalt. u. h. h.

### Bekanntmachung.

Montag, den 18. Februar 1895, Vormittags 10 Uhr wird auf dem Viehhof ein braunes Wallachpferd öffentlich versteigert.

Mannheim, 10. Februar 1895.  
Stadt. Schlacht- und Viehhof.  
Der Direktor:  
Fuchs.

### Bekanntmachung.

Freitag, 15. Februar ds. J. 36. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 dabei: 1 Kommode, 1 Glasschrank, ein Kleiderschrank, 1 Sofa, Wein- und Flaschen, Biergläser, Krüge, Humpen, Zeller, Putzwaaren als Hüte, Federn, Blumen, Spitzen, Band, Sammt etc gegen baare Zahlung im Auktionswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 14. Februar 1895.  
Eichenauer  
Gerichtsvollzieher C 1, 15.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Februar 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5: 1 Zehle mit Pressen, 8 Dirschfische, 30 Stühle, 1 Badeinrichtung mit Kupferofen, 2 Schreibtische, 6 Commode, 5 Waschtische, 4 aufgerührte Betten, 1 Glasschrank, 2 Weilerkommoden, 3 Kommoden, 1 Kommode mit silbernen Fedel, 1 Schließfach, verschiedene Schmuckgegenstände als Brochen, Ringe, Kreuze, Ketten, 1 silberne Cigarrenspitze, 2 Dinen, 2 Platinen, 1 Wasser, 3 Rohrhüte, 1 Koffenschrank, 1 Parthei Bupartikel als Hüte, Mäntel, Spitzen etc., 1 Spinnelkranz, 1270 Liter Rohweine, 5 Sade Wehl, 1 Römische, 10 Hände Nagel, 1 Conterlatenpfeifen (neu) 1 Waagen, 10 Spiegel, 5 Nachtschmähren, verschiedene Tricotagen als Hemden, Unterhosen, Jaden, 3 Weinfässer, 6 Tische, verschiedene Bilder und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Eidel.  
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Februar 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5: 1 Zehle mit Pressen, 8 Dirschfische, 30 Stühle, 1 Badeinrichtung mit Kupferofen, 2 Schreibtische, 6 Commode, 5 Waschtische, 4 aufgerührte Betten, 1 Glasschrank, 2 Weilerkommoden, 3 Kommoden, 1 Kommode mit silbernen Fedel, 1 Schließfach, verschiedene Schmuckgegenstände als Brochen, Ringe, Kreuze, Ketten, 1 silberne Cigarrenspitze, 2 Dinen, 2 Platinen, 1 Wasser, 3 Rohrhüte, 1 Koffenschrank, 1 Parthei Bupartikel als Hüte, Mäntel, Spitzen etc., 1 Spinnelkranz, 1270 Liter Rohweine, 5 Sade Wehl, 1 Römische, 10 Hände Nagel, 1 Conterlatenpfeifen (neu) 1 Waagen, 10 Spiegel, 5 Nachtschmähren, verschiedene Tricotagen als Hemden, Unterhosen, Jaden, 3 Weinfässer, 6 Tische, verschiedene Bilder und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Eidel.  
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Februar 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5: 1 Zehle mit Pressen, 8 Dirschfische, 30 Stühle, 1 Badeinrichtung mit Kupferofen, 2 Schreibtische, 6 Commode, 5 Waschtische, 4 aufgerührte Betten, 1 Glasschrank, 2 Weilerkommoden, 3 Kommoden, 1 Kommode mit silbernen Fedel, 1 Schließfach, verschiedene Schmuckgegenstände als Brochen, Ringe, Kreuze, Ketten, 1 silberne Cigarrenspitze, 2 Dinen, 2 Platinen, 1 Wasser, 3 Rohrhüte, 1 Koffenschrank, 1 Parthei Bupartikel als Hüte, Mäntel, Spitzen etc., 1 Spinnelkranz, 1270 Liter Rohweine, 5 Sade Wehl, 1 Römische, 10 Hände Nagel, 1 Conterlatenpfeifen (neu) 1 Waagen, 10 Spiegel, 5 Nachtschmähren, verschiedene Tricotagen als Hemden, Unterhosen, Jaden, 3 Weinfässer, 6 Tische, verschiedene Bilder und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Eidel.  
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Februar 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5: 1 Zehle mit Pressen, 8 Dirschfische, 30 Stühle, 1 Badeinrichtung mit Kupferofen, 2 Schreibtische, 6 Commode, 5 Waschtische, 4 aufgerührte Betten, 1 Glasschrank, 2 Weilerkommoden, 3 Kommoden, 1 Kommode mit silbernen Fedel, 1 Schließfach, verschiedene Schmuckgegenstände als Brochen, Ringe, Kreuze, Ketten, 1 silberne Cigarrenspitze, 2 Dinen, 2 Platinen, 1 Wasser, 3 Rohrhüte, 1 Koffenschrank, 1 Parthei Bupartikel als Hüte, Mäntel, Spitzen etc., 1 Spinnelkranz, 1270 Liter Rohweine, 5 Sade Wehl, 1 Römische, 10 Hände Nagel, 1 Conterlatenpfeifen (neu) 1 Waagen, 10 Spiegel, 5 Nachtschmähren, verschiedene Tricotagen als Hemden, Unterhosen, Jaden, 3 Weinfässer, 6 Tische, verschiedene Bilder und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Eidel.  
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Februar 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5: 1 Zehle mit Pressen, 8 Dirschfische, 30 Stühle, 1 Badeinrichtung mit Kupferofen, 2 Schreibtische, 6 Commode, 5 Waschtische, 4 aufgerührte Betten, 1 Glasschrank, 2 Weilerkommoden, 3 Kommoden, 1 Kommode mit silbernen Fedel, 1 Schließfach, verschiedene Schmuckgegenstände als Brochen, Ringe, Kreuze, Ketten, 1 silberne Cigarrenspitze, 2 Dinen, 2 Platinen, 1 Wasser, 3 Rohrhüte, 1 Koffenschrank, 1 Parthei Bupartikel als Hüte, Mäntel, Spitzen etc., 1 Spinnelkranz, 1270 Liter Rohweine, 5 Sade Wehl, 1 Römische, 10 Hände Nagel, 1 Conterlatenpfeifen (neu) 1 Waagen, 10 Spiegel, 5 Nachtschmähren, verschiedene Tricotagen als Hemden, Unterhosen, Jaden, 3 Weinfässer, 6 Tische, verschiedene Bilder und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Eidel.  
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Februar 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5: 1 Zehle mit Pressen, 8 Dirschfische, 30 Stühle, 1 Badeinrichtung mit Kupferofen, 2 Schreibtische, 6 Commode, 5 Waschtische, 4 aufgerührte Betten, 1 Glasschrank, 2 Weilerkommoden, 3 Kommoden, 1 Kommode mit silbernen Fedel, 1 Schließfach, verschiedene Schmuckgegenstände als Brochen, Ringe, Kreuze, Ketten, 1 silberne Cigarrenspitze, 2 Dinen, 2 Platinen, 1 Wasser, 3 Rohrhüte, 1 Koffenschrank, 1 Parthei Bupartikel als Hüte, Mäntel, Spitzen etc., 1 Spinnelkranz, 1270 Liter Rohweine, 5 Sade Wehl, 1 Römische, 10 Hände Nagel, 1 Conterlatenpfeifen (neu) 1 Waagen, 10 Spiegel, 5 Nachtschmähren, verschiedene Tricotagen als Hemden, Unterhosen, Jaden, 3 Weinfässer, 6 Tische, verschiedene Bilder und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. Februar 1895.  
Eidel.  
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

### Musikverein.

Freitag Abend 9 Uhr Probe für Tenor 57955 in der Aula des Gymnasiums.

### Prima Holland.

Feinste Ulmer Stockfisch Cablian, Backschollen Ia. Rothzungen frisch eingetroffen. 57948 Alfred Grabowski (Moriz Molter Nachf.) D 2, 1. Teleph. 488. Holländische 57955

### Schellfische

heute



### Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 23. Februar, Abends 8 Uhr

### Maskenkränzchen

im grossen Saale des Saalbaues.

Sonntag, den 24. Februar, Abends 5 Uhr

### Sonntags-Probe

im Gesellschaftshause K 2, 32.

Fastnacht-Dienstag, den 26. Februar, Nachmittags von 3-5 Uhr

### Kinder-Masken-Fest.

Von Abends 5 Uhr ab

### Familien-Abend mit Tanz

in den Lokalitäten des Stadtparkes.

Näheres durch Rundschreiben. 57909

Der Vorstand.

## CASINO

Samstag, den 16. Februar, Abends präcis 8 1/2 Uhr

### Herren-Dutzen-Abend

wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen. 57908

Einführungen sind gestattet. Der Vorstand.

### Die verehrlichen Mitglieder der hiesigen Radfahrer-Bereine

werden zur Besprechung betreff. Gründung eines Rennvereins auf

Donnerstag, den 14. Februar 1895, Abends 9 Uhr in das Nebenzimmer des „Wilden Mann“ hiermit freundl. eingeladen. 57882

Der Vorstand des Velociped-Club Mannheim.

### Kaiser Friedrich.

O 3, 4. 57932

Donnerstag, den 14. Februar, Abends 8 Uhr

### Grosses Streich-Concert.

(Kapelle Petermann.)

### Wirthschaft zum „Zähringer Löwen“

Schwetzingen-Strasse 79b

Besitzer: A. Lamerdin

bedeutet sich einem verehrl. titl. Publikum anzudeuten, das von heute ab vorzügliches Lager-Bier

hell und dunkel

aus der Brauerei Sinner in Grünwinkel zum Ausschank gelangt.

Zugleich empfehle ich in guter und billiger Küche. 57951

Emil Kreutzer, Geschäftsführer.

### D5, 6. „Zum Rheingau“ D5, 6.

Morgen, Freitag, 15. Februar:

### Großes Schlacht-Fest.

Morgens Weißbrot und Sauerkraut. Abends Würstchen und hausgemachte Wurst mit prima Pfälzer Wein zum Ausschank.

August Grässer. 57954

## Cloper's

Kunst-Kostümgewerbe

und Maskenleihanstalt

E 1, 13 Laden E 1, 13.

Im Besitze Allerhöchster Anerkennung.

Umfasst wie bekannt hochelegante Kostüme und Dominos etc. jeder Art, beliebigen Unterlegung neuer Kostüme bei billiger Preisberechnung. Hochartige Kostümearbeiten stehen zur Verfügung. 56985

Mehrere tüchtige 57933

### Ornamenten-Klempner

finden bei gutem Lohn sofortige dauernde Beschäftigung.

Heidelberger Zink-Ornamenten-Fabrik.

Carl Schönenberger.

### Saunentwässerungen,

gesundheitstechnische Einrichtungen, Closet's, Pissoir's, Bäder, Toiletten. 40003

Bläue, Kokenanstöße, solide billige Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester,

Schwetzingen-Strasse Nr. 45. Telefon Nr. 634.

## Homöopathie

Die homöopathische Central-Apotheke von Johann V. Mayer, Apotheker, Cannstatt (Württ.) liefert sämtliche homöopathische Arzneimittel, homöopathische Mischungen und dazu gehörige Lehrbücher. Einige anschlusslich der Homöopathie dienende Apotheke Wertvollere, deshalb sämtliche Präparate von absolut reiner, tadelloser Beschaffenheit. Versandt erfolgt stets umgehend, gewöhnlich noch am Tage des Einkaufs der Bestellung. Preisliste steht gratis und franco Jedermann zu Diensten.

Nur kurze Zeit kommen hier zum sabelhaft billigen Ausverkauf auf keinen zum Beküden. 57938

### Vorgezeichnete Stickereien.

Eislerbecken 6 Stück 25 Pf. Tablettdecken 20 Pf. Nachttischdecken 40 Pf. Bettlaken 50 Pf. Wandlaken 75 Pf. Kammerschürzen 60 Pf. Schlummerhosen 70 Pf. Badtücher, Wandhaken 80 Pf. Große Paradehandtücher für Küche 75 Pf. Weiße Paradehandtücher für Zimmer 1 Mark. Tischläufer 1 1/2 Mark. Meter lang nur 1 1/2 Mark. Schürmhüllen 1 Mark. Reisethüllen 1 1/2 Mark. Serviettenhüllen und große Serviettendecken nur 1 Mark. Commodebecken mit geknüpften Franzen 1 1/2 Mark. Einen großen Posten hochfeiner

### Damen-Leib-Wäsche

bis als Reiseschmuck für Export benutzt worden und daher etwas unansehen geworden, als Taghemden, Nachthemden, Seifeleider, Nachtauben, Morgenjaden, Rock und Vel. Viquo-Unterwäsche, große weiße Haus- und Wäscheputzmaschinen, sowie einzelne hochfeine gestickte Tag- und Nachthemden, werden für die Hälfte des früheren Wertes ausverkauft. Gestickte weiße Unterwäsche in größter Auswahl. Farbige Tuchunterkleider sabelhaft billig. Staubtücher 6 Stück 50 Pf. Leinene Händertücher 6 Stück 1 1/2 Mark. Leinene Thee- und Kaffee-Servietten 6 Stück 1 Mark. Abgepackte leinene Stubenhandtücher 6 Stück 1 1/2 u. 1 1/4 Mark. Abgepackte leinene Stubenhandtücher 6 Stück 1 1/2 Mark. Reimleinene Tisch-Servietten 6 Stück 2 1/2 u. 3 Mark. Kinderhandtücher mit farbigem Band 6 Stück 4 Stück 1 Mark. Weisse Leinwandtücher 6 Stück 1 1/2 Mark an bis zu den allerfeinsten. Schwarze molene u. farbige Haus- u. Küchenschürzen sehr billig. Der Ausverkauf findet nur kurze Zeit statt.

im Laden D 4, 7 am Fruchtmarkt.

L. Fenchel aus Berlin.

## M. Goldmann

vormalig Rud. Hugo Dietrich

N 3, 7/8. Kunststraße. N 3, 7/8.

### Special-Geschäft:

Handschuhe, Cravatten Herrenwäsche.

Größte Auswahl. — Solideste Qualitäten.

Allerbilligste Preise. 57910

### Achtung!

Es werden gegenwärtig seitens einer Berliner Firma hier am Platze Abonnenten zu werden versucht auf Brodhaus Gombert's. Bezügen der Band in 12 (zwölf) Mark gegen monatl. Teilzahlungen von 3 Mk. (Vorst. zu zahlen der Abonnenten). Ich halte es für meine Pflicht, die geehrte Einwohnerschaft darauf aufmerksam zu machen, das ich genanntes Werk in elegantem Halbbravanzband (Originalband des Verlegers) 4 Band 10 (zehn) Mk. und gegen monatl. Teilzahlungen von 3 Mk. an frei ins Haus liefern und stets geliefert habe. 57930

A. Bender's Antiqu. u. Buchhdlg. (E. Albrecht) N 4, 12.

### Schweizer Schnellglanzwische von

als das beste FABRIKAT bekannt

SUTTER-KRAUSS & Co

OBERHOFEN, Thurgau. Grösster Fettgehalt!



Karol's Seifenextract ist das Beste für Kinderwäsche

General-vertreter: K. Gengenbach, Mannheim, 57168

## Vereine

Eing-Berein Mannheim. Sonntag 17. Febr. d. J. Abends 5 Uhr

Maskierter Damen-Abend im Vereinslokal T 1, 1, wozu herzlich einladet. 58717

Der Vorstand. NB. Einführungen sind nicht gestattet.

### Liederhalle.

Sonntag, 17. Februar 1895. Grosses

Schluss-Bierprobe (Kappensabend mit Musik), wozu einladet. 57944

Der Vorstand.

### Liederhalle.

heute Donnerstag, 57943

keine Probe.

### Gartenbauverein „Flora“

Mannheim Dienstag, 19. Februar l. J. Abends punkt 8 Uhr im Badner Hof

Ausserordentliche General-Versammlung

Tagesordnung: Wenderung der Statuten, Erhöhung des Jahresbeitrags etc. Derleißen schließt sich die diesmonatliche 57908

Mitglieder-Versammlung verbunden mit

Großer Blumen- u. Pflanzen-Verloofung

an, wozu unsere verehrlichen Vereinsmitglieder hiermit herzlich eingeladen werden. 57909

Wir bitten um pünktliches Erscheinen, weil noch 8 1/2 Uhr zur Verloofung berechtigende Karten nicht mehr abgegeben werden. Der Vorstand.

### Berein für Homöopathie und Naturheilkunde.

Sonntag, 17. Februar l. J. Nachmittags 5 Uhr

im Nebenlokal der Brauerei zum „Wilden Mann“

Vortrag von Herrn Filly Kraus über: „Der Magen und dessen naturgemäße Behandlung.“

Eintritt frei. 57894

Damen willkommen!

### Masken

Publiche Damenmasken zu verkaufen. G 4, 17/18. 57901

Ein dunkelrother Sammt-Domino billig zu verkaufen. 57472

Eine Damensmule für schlanke Figur (rosa mit grün), fast neu, zu verkaufen. 56197

An erwig. in der Expedition.

### Verloren

Pferdedecke verl. Abzu erben J 3, 11. 57926

### Gefunden

(44) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 57918 ein Vortemmonale.

### Aukauf

2 Stück gebrauchte größere Feische O-fen zu laufen gesucht. Offerten unt. Nr. 57790 an die Expedition d. Bl.

Beere Klafchen faul! 4857 L. Hermann, K 2, 18.

### Zeitungs-papier

faul! 2 Orgmann, K 2, 12

### Verkauf

2 Park-Aktion zu verkaufen. 57622

Offerten unter No. 57922 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Nähmaschine für Hand- und Fußbetrieb, sowie 1 Handnähmaschine, besseres Fadentat, 3 Wochen gedr. billig zu verk. 57611

Ein Einpöchner Brillenrolle, 2 einradrige Handwagen, 2 Stofsfarren und 3 Bäderfaren zu verkaufen. M 3, 18. 56551

Ein alter Herrenbergelieder u. eine kleine Waschwanne billig zu verkaufen. 57743

T 5, 1, 3. Stod.

Eine fast noch neue Regenerel-Erichtung preiswürdig z. verk. Näheres im Verlag. 57462

2 Weischedenrollen mit Schiden, franz. 2 Handfaren zu verk. Näheres K 4, 18. 57804

1 neue Waschkommode mit Porzellan, mit Spiegelstuhl zu verk. U 5, 17, 3. St. 57311

### Abbruch.

Fenster, Türen, Dachziegel, Kachelsteine u. s. w. bis März zu verkaufen. Näheres T 6, 14. Bureau. 57663

1 vollständiges Best. 1 Schrank u. 1 Kanapee billig zu verkaufen. Näheres G 6 No. 2, parterre recht. 57602

2 Schlitzengehäse für Schmörröde zu verkaufen. 57934

G 5, 18.

Eine Silbergrau, bänische Dogge (Rüde) 2 Jahre alt, 68 Ccm hoch, sehr mäßig u. gut bezüchtigt, zu verkaufen. 57917

Ein schöner, reichbedigter Zimmertisch zu verkaufen. 57749

Samueli Rilm, Reudenslein, Falt Harzer Kanarienvogel in allen Verislagen und in großer Auswahl, ebenso Harzer Kanarienvogelchen. 57541

G 2, 18, 3. Stod.

Kanarienvogel, gute Sänger, sowie Weibchen zu verkaufen. 57949

F 1, 1, 1 im Laden.

Schon gefederte Kuckuckhühner (alte Race) billig zu verkaufen. 57844

N 4, 21, 2. Stod.

### Stellen inden

Von einem großen Schiff-fahrts- und Expeditionsgesellschaft unternehmen wird ein tüchtiger, zuverlässiger

Verwalter für Lagerhaus und Küchendienst gesucht. Nur Leute mit besten Zeugnissen wollen sich schriftlich melden bei Haasenstein & Vogler A.-G. 1109

aus F. 6415b. 57320

### Die Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

(Militärdienst und abgetratene Berufs-Versicherung) sucht für Mannheim einen geeigneten Vertreter mit hohen Abzugsprovisionen und bereit besichtigendem bedeutendem Fuzalio.

Tüchtige Bewerber belieben ihre Adressen an die Exped.: Karlsruhe, Poststr. 3, einzusenden. 57767

### Gesucht

auf ein Probations-Bureau ein

Commis im Alter von 20-25 Jahren. Offerten unter Chiffre L. 1005 mit Angabe der Personalien, des bisherigen Studiums und Gehaltsansprüche belieben Rudolf Moske, Frankfurt a. Main. 57310

### Buchhalter-Vollen.

Erwandter, tüchtiger, junger Mann, der mit allen Bureauarbeiten, Lohnrechnungen und Frankentransmissionen, sowie mit der doppelten Buchhaltung vertraut ist, pr. 15. März oder 1. April gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen nimmt unter No. 57835 die Expedition d. Blattes entgegen.

Ein hiesiges größeres Expeditionsgeschäft sucht einen im Zollwesen und in Importexpeditionen durchaus erfahrenen und zuverlässigen 57670

### Spediteur.

Eintritt möglichst bald. Offert. unter Chiffre G. 6423b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

### Wirth gesucht

für eine Wirthschaft in der Schwetzingen-Strasse. Offerten unter No. 57926 an die Expedition d. Blattes.

Ich suche einen jungen Mann mit möglichst schöner Handchrift, solche mit Versicherungsweien vertraut erhalten den Vorsch. Schriftliche Offerten an Postfach 164 daber. 57901

### Comptoristin gesucht.

Ein größeres hiesiges Detailgeschäft sucht ein gemächtes Fräulein mit guter Schulbildung zur Besorgung der schriftlichen Arbeiten. Hauptbedingung: Fertigkeit im Rechnen und schöne Handschrift. Schriftliche Offerten wo möglich nebst Zeugnissen abzugeben unter G. 235 bei Rudolf Moske, Mannheim. 57978

### Lehrmädchen

aus ord. Familie für ein besseres Kurz- und Wollwaaren-Geschäft gesucht. Offerten unt. No. 57606 an die Expedition d. Blattes.

Lehrmädchen können sofort eintreten. 57918

Hausstr. Robes. C 4, 1, 2. Stod.

### Modes.

Tüchtige selbständige

1. Arbeiterin für ein feines hiesiges Geschäft für dauernd zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen mit Chiffre H. A. Nr. 57901 an die Expedition.

Ein hiesiges Mädchen soll gesucht. M 3, 11/12, 111. 57600



**Laufmädchen**  
 sofort gesucht. 57843  
**A. Rhein, O 4, 7.**  
**Franfurter Blumenbazar.**  
 Für sof. ein schulentlassenes  
 Mädchen, von gut. Charakter  
 gesucht. 48076  
 Näheres M 2, 18, 1 Zr.  
 Tüchtige Wirthschafterin, sofort  
 gesucht. M 2, 18. 57748  
 Ein reinliches Mädchen, welches  
 Kochen und Hausarbeiten ver-  
 richten kann, wird gegen guten  
 Lohn Tagelöhnerin gesucht. 57833  
 Näheres in d. Expedition.  
 Ein anst. Mädchen für häusl.  
 Arb. l. st. K 1, 15, 3. St. 57800

**Stellen suchen**  
 Ein junger Mann mit  
 schöner Handschrift und mit der  
 doppelten Buchführung ver-  
 traut, sucht Stellung per 1.  
 April gleich welcher Branche.  
 Geht. Offerten unt. M. 57840  
 an die Expedition d. Blattes.

**Wethiligung**  
 gesucht von einem Kaufmann an  
 einem schon bestehenden Ge-  
 schäfte mit einer Einlage von  
 8-10 Tausend Mark. 57772  
 Offerten unter No. 57772 an die  
 Expedition d. Blattes.

**Lehrling**  
 gesucht, per 1. März. Offert.  
 unter H. P. Nr. 57877 an die  
 Expedition d. Blattes.

**Lehrling**  
 mit guten Schulkenntnissen.  
 Selbstschreibere Offerten unt.  
 Nr. 57785 an die Expedition.

**Lehrling**  
 aus guter Familie mit besten  
 Beugnissen für ein  
**Bankgeschäft**  
 gesucht.  
 Offerten unter G. A. 57607  
 an die Expedition d. Bl.  
 Schneiderei, 14. T. 14.

**Lehrling**  
 für einen kunstgewerblichen Be-  
 ruf (Holzhandlung) wird ein junger  
 Mann mit Schulkenntnissen  
 in die Lehre gesucht. Ebenfalls  
 kann ein ordentlicher Junge die  
 Goldschmiedelehre erlernen bei  
 sofortiger Bezahlung. 57800

**Albert Wolf,**  
 Epigraphische u. galdoplastische  
 Anstalt  
 Pannstr. 14.  
**Miethegesuche**  
 Wohnung v. 7 u. 8 Zim. im Pr.  
 von ca. 1100 M. in best. Lage zu  
 m. d. gel. Off. nur mit Besonng.  
 unter M. N. 57859 an die Exped.  
 In s. g. d. s. d. m. d. 2. Zim.  
 2 Zimmer u. Küche v. 1. r. u. 2. Z.  
 g. Anst. mit Preis erb. unt.  
 X. Y. 57894 an d. Exp. d. Bl.

**Geucht**  
 per Mai in der Nähe des Bahn-  
 hofs Hochparterre oder dritter  
 Stock, 5 Zimmer mit Zubehör.  
 Offerten unter No. 57470 in der  
 Exped. d. Bl. niederzulegen.  
 Ein Zimmer, wenn mögl. un-  
 möblirt, nach der Nordseite mit  
 hohem Fenster sofort gesucht.  
 Off. Off. unt. G. M. 57912 an  
 die Expedition d. Blattes.  
 Ein Herr (Koboldmeister) sucht  
 ein gut möbl. Zimmer zu mieten.  
 Geht. Offert u. Couffre A. Z. 57904  
 an die Exped. d. Bl. erbeten.  
 Im Bereiche des Hafengebietes  
 größerer unter Keller gesucht.  
 Offerten unter No. 57897 an  
 die Expedition d. Blattes.

**Herrschafliche Wohn-**  
 zimmer, 6 bis 8 Räume und  
 Zubehör, frei und gesund  
 gelegen, thaufrucht mit Gär-  
 chen, zum 1. April zu mieten  
 gesucht. Offerten an die  
 Expedition unt. Nr. 57941.  
 Ein Herr (Koboldmeister) sucht  
 ein gut möbl. Zimmer zu mieten.  
 Geht. Offert u. Couffre A. Z. 57904  
 an die Exped. d. Bl. erbeten.  
 Im Bereiche des Hafengebietes  
 größerer unter Keller gesucht.  
 Offerten unter No. 57897 an  
 die Expedition d. Blattes.

**Miethegesuche**  
 Wohnung v. 7 u. 8 Zim. im Pr.  
 von ca. 1100 M. in best. Lage zu  
 m. d. gel. Off. nur mit Besonng.  
 unter M. N. 57859 an die Exped.  
 In s. g. d. s. d. m. d. 2. Zim.  
 2 Zimmer u. Küche v. 1. r. u. 2. Z.  
 g. Anst. mit Preis erb. unt.  
 X. Y. 57894 an d. Exp. d. Bl.

**Magazine**  
**G 7, 15** Lagerfeller,  
 2 schön, hell,  
 trocken, zu v. Näh. 2. St. 58815  
**U 6, 26** Werkstätte mit  
 Lagerraum zu v.  
 Näheres 2. Stock. 57767  
**Klein Wallstraße 7.**  
 große helle Werkstätte mit Hof  
 per sofort zu vermieten. 57811  
 Näh. Kaiserling 8. part.  
 Großer Lagerplatz, circa  
 400 q. Mtr., in der Stadt zu  
 vermieten. 56871  
 Näheres G 7, 7.

**Lagerplatz**  
 ganz oder getheilt, 18 Meter  
 breit u. 100 Meter tief, sof.  
 zu verpachten. Näh. V. 9, 7.  
 F 2, 10, 3. Stock. 57189

**Gebäude,**  
 massiv, zweistöckig, mit Stall-  
 ungen, für Fabrikunternehmen,  
 Magazin oder größere Werk-  
 stätte geeignet, in der Nähe der  
 Bahnhöfe gelegen, per  
 Januar zu vermieten. 56860  
 Näh. zu erfahren E 4, 1  
 (Laden am Fruchtmarkt).

**Laden**  
**Comptoir!**  
**B 5, 14** Zwei Part.-Zimmer,  
 als Bureau geeignet,  
 per März zu vermieten.  
 Näh. Kaufstr. 2. St. basist.

**C 2, 8** Laden mit oder ohne  
 Wohn. zu v. 55170  
**C 4, 17** ein größeres Compe-  
 toir, welches auch  
 theils für Lager benützt werden  
 kann, zu vermieten. 57210  
**C 4, 18** part. Bureau i. v.  
 Näh. 2. St. 57821  
**E 3, 5** schöner Laden zu v.  
 Näh. Laden. 57087  
**E 3, 11** Comptoir mit 3  
 Fenstern, anstehend  
 gr. Zim. u. 1 Part.-Magazin  
 b. 15. April zu v. Näh. 2. St. 56999

**F 4, 11** 1 Laden, auch zu  
 Bureau geeignet, so-  
 billig zu verm. 57947  
**J 1, 12** Kaffee- u. Zuck-  
 erladen, 57895  
**J 9, 3638** Ecke der Ring-  
 straße, Cellar,  
 m. Zim. auch als Bureau ge-  
 eign. zu verm. Näh. 2. Stock. 51248

**P 6, 23** Hebelbergerstraße,  
 Laden mit Wohn-  
 ungen zu vermieten. 51245  
**S 6, 2** Laden, in welchem ein  
 Vicualiengeschäft mit  
 Erfolg betriebl. wird, i. v. 57628  
**T 6, 7** Laden mit Wohnung  
 zu vermieten.  
 Näh. Kieseladen. 57009

**Goutardstraße, Laden und**  
 Werkstätte zu vermieten. 50281  
 Näheres L 13, 14, 2. St.  
 In guter Lage Meßgeret  
 zu verm. 2 Zimmer u. Küche zu v.  
 56399 Rheinamwehr. No. 15.  
**Friseur-Laden**  
 mit Wohnung u. Zubehör zu  
 vermieten. 57188  
 Näh. zwischen 12-1/2 Uhr  
 in G 5, 13, 2. Stock.

**Zu vermieten**  
 in der Nähe des Marktplatzes  
 ist ein schöner Laden mit gutem  
 Erfolg betriebenen Speiserei-Ge-  
 schäfte sofort zu vermieten.  
 Wo? sagt die Expedition d. Bl.  
 57205  
 Ein schöner Laden in fre-  
 quenter Lage ist mit oder ohne  
 Wohnung bis 1. Mai zu verm.  
 Derselbe würde sich auch zu  
 jeder Filiale eignen. Näheres  
 Schwegler-Str. 18a, 2. St. 57488

**C 1, 15** 2 Stock, 2 Zimmer  
 u. Küche per 1. April  
 zu verm. Näh. parterre. 55812  
**C 2, 31** Seitenb., 3 St.,  
 2 2. Zim. u. Küche  
 zu v. Näh. 2. Stock. 57089  
**C 2, 11** 3 Stock, 2  
 gante Wohnung,  
 7 Zimmer nebst Zubehör, für  
 einen Anwalt oder Arzt besonders  
 geeignet, pr. 1. April zu verm.  
 Näheres bei dem Agenten. 57786  
**C 4, 2** 2 Hauptzimmer auf  
 die Straße geh., nebst  
 Küche und Zubehör per 1. April  
 zu vermieten. Preis 25 Mark.  
 Näheres Verladen. 57782

**C 4, 15** Reughausplatz,  
 schöne Wohnung mit  
 Glasdach, 3 Zimmer u. Küche  
 (Preis M. 700) oder getheilt 3  
 Zimmer u. Küche (Preis M. 400)  
 zu vermieten. 57456  
 Näheres C 8, 7. Comptoir.  
**C 8, 1** eleg. 3. Stock, 3 Zim.  
 mit Zubehör bis 15.  
 Mai zu vermieten. 55949  
 Näh. zu erfahren H 7, 3. 8. St.

**D 6, 13** abgeschl. Wohnung,  
 3 Zim. mit Zubeh.  
 zu verm. Näheres part. 57514  
**D 8** Kinstler, ein 2. St., 6 Z. u.  
 Zub. i. v. Näh. G 8, 29. 57822  
**D 8, 1a** Gehaus, bei St. 7  
 7 Zim. u. Zub. per  
 1. Mai i. v. Näh. Laden. 57900  
**D 8, 2** schöner 4. Stock 4  
 Zimmernebst Zubehör  
 zu vermieten. 56118

**E 3, 13** 4. St., 4 Zim.,  
 Badest., Küche  
 u. Zubehör bis zum 15. April  
 zu vermieten. 57491  
**E 8, 12a** 2. St., 3 Zim., Küche  
 u. Keller sof. oder  
 1. Mai zu verm. 57220  
**F 1, 8** 2. Stock zu v. 57950  
 Näh. 2. St. im Laden.

**F 5, 3** Partier mit Wohn-  
 u. Remise, Stallung,  
 sof. oder später zu verm. 56688  
 Näheres N 3, 18a, 2. Stock.  
**F 5, 3** 2. Stock, 3 Zim. und  
 Kell. u. Küche zu  
 vermieten. 55669  
 Näheres N 3, 18a, 2. Stock.  
**Friedrichstr., 4. St., 4 Z. u. 3 B.,**  
**F 8** 4. St., 4-5 Z. u. 3 B. u.  
 1. Näh. G 8, 29. 57681

**G 7, 7** Partierwohnung, 6  
 Zimmer, Küche und  
 Zubehör, neu hergerichtet, preis-  
 werth zu vermieten. Hof und  
 Garten am Hause. 56872  
**G 7, 11** 3. Stock, 5 Zimmer  
 u. Küche zu verm.  
 Näheres 2. Stock. 56881  
**G 7, 11** 4. Stock, 1 Zimmer  
 u. Küche zu verm.  
 Näheres 2. Stock. 56882

**G 7, 15** nächst dem  
 Kaiserling,  
 hübsche Wohnung, 6 Zimmer,  
 Parier, Zubehör m. Gas-  
 und Wasser, zu verm. 51189  
**G 7, 16** nächst der Ring-  
 straße, schöne ab-  
 geschl. Wohnung, 6 Zim. nebst  
 Zubehör preiswürdig zu verm.  
 Näheres F 8, 46. 57619  
**G 7, 31** 1 leer. Zim. zu v.  
 Näh. 2. St. 57897  
**G 7, 31** 3 oder 4 Zimmer  
 mit Zubehör zu  
 verm. Näh. 2. Stock. 57828

**G 8, 10** eleg. 4. Stock, 4  
 Zimmer, Küche u.  
 allem Zubehör sofort oder später  
 zu vermieten. 56508  
 Näheres parterre.  
**G 8, 23** 2 u. 4. Stock mit  
 Zubehör zu verm.  
 Näheres G 8, 23b. part. 57664  
**G 8, 23** 2 u. 4. Stock mit  
 Zubehör zu verm.  
 Näheres G 8, 23b. part. 57665  
**G 8, 30** 2 Zimmer, Küche  
 u. Keller zu ver-  
 mieten. Näh. Hinterhaus 57654  
**H 7, 4** hochpart., 5 Zim. 3  
 B., Küche u. Zubeh. event.  
 mit Bureau auf 1. Juni zu verm.  
 Näheres 2. Stock. 57898

**H 7, 5** Ed. 5-53 u. 3 B.,  
 i. v. Näh. i. Laden 57824  
**H 7, 7** 3. St., Glasdach,  
 2 große Zim., Küche  
 und Zubehör zu verm. 56767  
**H 7, 9** Ed., neue freundl.  
 abgeschl. Wohnung, 2  
 Zim., Küche, Keller, 1 Zimmer,  
 Küche u. Keller, Hinterb., 3 Zim.  
 u. Küche, 1 Zim. u. Küche i. v.  
 Näh. 2. Stock. 57121  
**H 7, 11** 2 St., 7 Zimmer  
 1 Mansarde; 4. St., 7 Zim., Zu-  
 behör, 1 Mansarde, bis 1. März  
 zu v. Näh. G 6, 8. 57209

**H 8, 23** eine schöne  
 Wohnung,  
 4 Zimmer Küche u. Zub.  
 sofort oder später zu verm.  
 Näheres H 8, 22, 2. St.  
 od. C 6, 14. Bureau. 56807  
**H 9, 4** 2 Zimmer u. Küche  
 zu verm. 57816  
**H 9, 8** 2. St., sch. Wohnung,  
 4 Zimmer, Küche u.  
 Zubeh. zu verm. Näh. J 9, 26  
 oder basist partierre. 57602  
**H 9, 20** 2. St., 6 Zimmer,  
 Küche mit Zubehör  
 bis 1. April zu vermieten.  
 Näheres parterre. 57124

**H 10, 1** 2 Stock, 3 Zim. u.  
 Küche weggelassen, b.  
 1. Mai od. früher bidd. zu v. 57931  
**H 10, 21** 3 Zim. u. Küche  
 im 2. Stock zu v.  
 Näheres H 10, 20. 56180  
**H 10, 26** hochpart., 4 Zim.  
 u. Zubeh., event.  
 als Bureau zu verm. 57584  
**H 10, 27** 2. St., 2 Zim. u.  
 Küche zu v. 57217

**J 5, 13** 3. Stock, 1 Zim. und  
 Küche zu v. 57771  
**J 5, 13** 2. Stock, 2 Zim. und  
 Küche zu v. 57770  
**K 1, 9** schöne Wohnung m.  
 freier Aussicht auf  
 Zimmer, Küche u. Badest.  
 zu verm. per sofort oder später.  
 Näheres im Laden. 56830  
**K 2, 17** Ringstr., 3 Zim.,  
 Küche, Kam. u. Zub.  
 zu v. Näh. 2. St. rechts. 57455  
**K 2, 19** 4. St., abgeschl.,  
 Wohn., 2 Z., Küche  
 und Zubehör zu verm. 57497

**K 2, 20** 2. St., 5 Zimmer  
 mit Balkon u. Küche  
 bis Mai zu verm. 57623  
**K 2, 23** geräumiges Zim.  
 nebst Küche billigst  
 i. v. Näheres im Laden. 57948  
**K 3, 12** parterre, 4 Zimmer,  
 Küche mit Zubehör  
 zu vermieten. 57148  
**K 3, 21** 3 Zim., Kam., Küche  
 und Zubehör bis 1.  
 Mai zu vermieten. 57900  
**K 4, 6** 4. Stock, 2 Zimmer  
 und Küche sofort zu  
 vermieten. 57022  
**K 4, 6** Partierre per ersten  
 April i. verm. 57888

**L 11, 29b** Baumplatz, 10  
 Zimmer  
 nebst allem Zubehör.  
 Näheres durch Valentin Scholl,  
 Agentur-Geschäft, C 1, 10.  
**L 15, 2a** Hinterb., 3 Zim.,  
 Küche u. Zubeh. zu  
 verm. Näh. 3. Stock. 56834  
**M 1, 10** 2. St., 3 Zim., Küche,  
 Keller bis April zu  
 vermieten. 57796  
**M 2, 13** 3. Stock, 1 freundl.  
 Wohnung, 3 Zim.,  
 Küche und Zubehör per April  
 zu verm. Näh. 2. Stock. 56182

**M 3, 3** hochpartierre, 3 Zim.  
 als Wohnung oder  
 Bureau zu vermieten. 57635  
**M 3, 8** 2 helle Hauptzim.  
 mit Zubeh., einstein  
 oder zusammen zu verm. 56972a  
 Näheres parterre  
**M 4, 2** 3. Stock, schöne  
 Wohnung, 3 Zim-  
 mer, Küche und Zubehör zu  
 vermieten. 56219  
**N 8 Schwebingerstr. 5**  
 2 St., 6 Zim. m. Zubeh. i. v. Näh.  
 Schwebingerstr. 4, 2. St. 57138  
**N 3, 3** 2 geräumige Bureau  
 (je 3 Räume) mit  
 oder ohne drei-  
 höckeriges Magazin  
 mit Aufzug für  
 Groß-Geschäfte. Die Bureau  
 sind auch für Kartenzählst. u.  
 Rechenmasse sehr geeignet.  
 Näheres O 2, 2. 56909

**N 4, 23** 3 Zim., 1 Küche zu v.  
 56810  
**N 6, 2** 1 Part.-Wohnung, 4  
 Zimmer u. im 8. St.  
 3 Zim., beide mit Zubeh. gang  
 oder getheilt zu verm. 57610

**O 3, 10, Kunststraße,**  
 Wohnung mit 3 Zimmer und  
 Badestimmer nebst Zubehör  
 zu vermieten. 56123  
**Q 3, 20** 2. Stock, 2 Zim.,  
 Kell., Küche zu v. 56782  
**Q 7, 14** 2. Stock zu v. Näh.  
 part. 57776  
**R 6, 6** 2. Stock, 2 Zimmer  
 u. Küche nebst Kam-  
 mer im 5. Stock zu vermieten.  
 Zu erfragen basist in der  
 Milchstr. 49611  
**R 7, 1** 2. St., 3 Zimmer u.  
 Küche zu verm.  
 Näheres parterre. 57495  
**R 7, 33** Friedrichstr.,  
 gegenüber d. neuen  
 Reichs, 4. Stock, schöne Wohn-  
 g., 4 Zim. u. Zub. zu billigem Preise  
 per 1. April zu verm. 56124  
 Näheres 2. Stock. 56197

**S 1, 6** 1 am. Wohn., 3 Zim.,  
 u. Küche i. v. 57614  
**S 1, 6** 2 St., (Glasdach), 3 Zim.,  
 Küche nebst Zubeh. i. v. 57614  
**S 4, 13** 1 leer. Zim. zu verm.  
 Näh. Laden. 57924

**S 6, 2 4. St., 3 Zimmer u.**  
 Küche mit Glasdach-  
 schuß sofort zu vermieten.  
 Näheres Baderstr. 57627  
**T 2, 15** 2 Stock, 3 Zimmer  
 u. Küche zu v. 57805  
**T 5, 9** Gehaus, 3 Zim. und  
 Küche u. Zubeh. billig  
 zu vermieten. 57758  
 Näheres G 8, 26, 2. Stock.  
**T 6, 40** 3 Zimmer mit Kell.  
 zu verm. 57921  
**T 6, 14** 3 Zim. m. Küche i. v.  
 Näh. 3. St. 56570  
**U 1, 10** Hinterb., hochpart.,  
 Wohn., 2 Zim. u. Küche  
 bill. i. v. Näh. Komthorladen 57473

**U 5, 24** 4 große Zim. mit  
 Balkon, Küche, Kachelkammer bis  
 Mai zu vermieten. 57864  
 Näh. T 6, 15, Weihen-  
 burger, Schreiner.  
**U 5, 27** 2. Stock, 4 Zim.,  
 Küche u. Zubehör  
 per 1. Mai zu verm. 57429  
**U 6, 14** (Friedrichstr.),  
 circa 3. Stock, 7  
 Zimmer, Badest., Küche,  
 Magd. zc. per 1. Mai zu  
 vermieten. 57171  
 Näheres Bureau, part.

**U 6, 17** Friedrichstr., 2. St.,  
 6 Zim., Küche u. Zub.  
 a. 1. April i. v. Näh. i. 1. St. 57802  
**U 6, 26** 3. Stock, 4  
 Zimmer, Garder.,  
 Küche und Zubehör zu verm.  
 Näheres 3. Stock. 57768  
**U 6, 27** 2 Zim., Küche bis 1.  
 v. Näh. 2. St. 57801  
 Näheres, gr. eleg. Wohnung, 3 Zim.  
 u. Zub. i. v. Näh. G 8, 29. 57633

**Goutardstraße 15a u. 15b**  
 schöne abgeschl. Wohnungen, 2 Zim.  
 u. Küche u. 3 Zim. u. Küche i. v.  
 Näheres L 13, 14, 2. St. 50232  
**Rennerhofstr. 15,** gegen-  
 über d. Schlossgarten, 3 eleg.  
 Wohn. je 6 od. 8 Zimmer u.  
 Zub. per 1. Mai od. später  
 zu vermieten. 57674  
 Näheres Notzen H 7, 1.

**Zu vermieten**  
 in feinsten Lage der Oberstadt  
 elegante Wohnung, 10 Zimmer  
 nebst allem Zubehör.  
 Näheres durch Valentin Scholl,  
 Agentur-Geschäft, C 1, 10.  
**Katterstr. 8.** Drei Zim. mit  
 Balkon u. Zubeh. zu v. 57788  
**Heinrichstr. No. 15.**  
 3-4 Zim. u. Zubeh. in nächster  
 Nähe des Schlossgartens billig  
 zu vermieten. 57794  
 Näheres G 8, 25, 2. Stock, P.  
 23b. Baugeschäft.

**Ecke der Seitenheimer u.**  
**Schwegingerstr. 15, d. 3. St.,**  
 5 Zim., Küche u. Mansarde pr.  
 1. April zu v. Näh. part. 57831  
 Mehrere kleinere Wohnung u.  
 sofort zu vermieten. 56889  
 Zu erfragen H 8, 28, 2. St.  
**Rheinstr.** eleg. hochpartierre  
 per 1. April zu  
 verm. Off. unter No. 58301 an  
 die Exp. d. Bl. 55301  
**Bahnhofplatz 9, 2. Zr., 6**  
 Zim. u. Zubeh. per sofort zu  
 vermieten. 54422  
**Kaiserling 24, 4. Stock,**  
 große Zim. mit Zubeh. auf 1.  
 April. Näh. Bureau, Kafer-  
 ring 26, part. 56762  
**Schwegingerstraße 45, 2. St.,**  
 3 Zim. u. Küche zu v. 57846  
 Näh. part. oder M 7, 21, 2. Stock.

**Wohnung**  
 4 bis 5 Zimmer u. Zubehör  
 (abgeschlossen) zu verm. 56171  
 Näh. U 4, 11, 2. Stock.  
**Feudenheim**  
 (Gaststätte der Dampfbahn).  
 In einem neuen Hause 3 Woh-  
 nungen, je 3 Zimmer, Küche,  
 Keller u. Speicher zu vermieten.  
 Verkauf nicht ausgeschlossen.  
 Friedrich Schauf, Unternehmer.

**Möbl. Zimmer**  
**C 1, 15** gut möbl. Zim. sof.  
 zu vermieten. 55811  
**C 4, 12** Reughauspl., 1 Zr.,  
 fein möbl. Zim. an  
 sof. Herrn sofort zu verm. 57925  
**C 4, 15** Reughausplatz, zwei  
 Zimmern, 1 sch. möbl.  
 Zimmer zu verm. 57781  
**C 4, 20 21** 1 Zr. h., 1 gut  
 möbl. Zimmer  
 nach der Straße zu v. 56107  
**C 4, 20 21** 3. Stock,  
 rechts, gut  
 möbliertes Zimmer per sofort  
 zu verm. 55201  
**C 7, 7a** 2 fein möbl. Part.-  
 Zimmer event. mit  
 Pension zu verm. 56214  
**D 4, 7** 1 möbl. Zimmer an  
 1 Herrn per sofort  
 zu vermieten. 56174  
**D 4, 7** 1 Wohn. u. Schlaf-  
 zimmer an 1 oder 2  
 Herren zu vermieten. 56178  
**D 5, 11** möbl. Zim. i. v. 57788

**Zu vermieten.**  
 Zwei fein möblierte hoch-  
 parterre-Zimmer, zusammen  
 oder getheilt sofort zu verm.  
 Adressen im Verlag. 56275  
**Bahnhofplatz 9, 3. Zr., ein**  
 möbl. Zim. zu verm. 57649  
**Schwegingerstr. 14b, 3 Trepp.**  
 1 gut möbl. Zim. zu v. 57741

**E 3, 7** nächst den Wänten 2  
 Trepp. hoch, 1 großes  
 schön möbl. Zim. zu  
 vermieten. 57840  
**E 3, 5** 3 Stock, 1 gut möbl.  
 Zimmer zu v. 57906  
**E 4, 11** 2. St., 2 möbl. Zim.  
 f. bill. i. v. 57946  
**F 3, 10** möbl. Zimmer zu ver-  
 mieten. 56998  
**F 4, 21** 1 Zr. hoch, 16 möbl.  
 Zim. sof. zu v. 57386  
**G 2, 5** am Markt, 4 Zr.,  
 ist 1 hübsch möbl.  
 Zimmer mit 2 Betten à 17  
 M., mit Kaffee per sofort zu  
 vermieten. 57791  
**G 2, 11** 1, auch 2 gut möbl.  
 Zim. zu v. 57206  
**G 7, 2** 2. Stock, 1 gut möbl.  
 Zimmer sof. zu ver-  
 mieten. 57318  
**G 7, 10** 2. St., möbl. Wohn-  
 u. Schlafzimmer an 1  
 od. 2 Herren sof. zu verm. 57892  
**G 7, 12** 3. St., möbl. Zim.  
 2 mit oder ohne  
 Pension zu vermieten. 57168  
**H 5, 3** 1 Zr. hoch, 2 gut möbl.  
 Zim. an 1 oder zwei  
 Herren zu verm. 57080

**H 7, 7** 2 schön möbl. Zim.  
 mit od. ohne Pension  
 zu v. Näh. Wirtshaus. 56768  
**J 9, 34** part., 2 möbl. Zim.  
 sof. zu vermieten.  
 Näheres Laden. 57294  
**K 2, 25** 1. St. rechts, 1 möbl.  
 Zim. zu v. 57616  
**K 3, 5** 2 Zr. möbl. Zim. u. od.  
 ohne Pension i. v. 57923  
**K 3, 16** Ringstr., 4. St., 1 möbl.  
 gr. Zim. bis zu v. 56999  
**K 4, 7** 1 gut möbl. Part.-  
 Zim. zu v. 57499

**K 4, 13** 2. Stock, ein gut  
 möbl. Zimmer mit  
 sep. Eing. zu verm. 57326  
**L 2, 3** 1 möbliertes Zimmer  
 mit oder ohne Pension  
 zu vermieten. 56019  
**L 2, 8** Ein gut möbl. Part.-  
 Zimmer zu v. 57793  
**L 4, 8** 3 Zr. ein gut möbl.  
 Zimmer zu v. 57819  
**L 6, 6** links, 1 möbl. Part.-  
 Zim. zu v. 57918

**M 2, 18** 1 Zr., 3 elegante  
 möbl. Zim., (eins  
 oder getheilt) zu verm. 57741  
**N 3, 4** 4. St., 1 möbl. Zim.  
 auf die Str. geh.,  
 zu vermieten. 57007  
**N 8 Schwegingerstraße 7,**  
 1 sch. möbl. Partierre-  
 Zimmer zu verm. 56258  
**N 3, 18** 2 sch. möbl. Zimmer,  
 1 u. 2 Zr., per sofort zu ver-  
 mieten. 57046  
**N 4, 22** 3. Stock, fein  
 möbl. Zimmer  
 mit separatem Eingang zu ver-  
 mieten. 57619

**O 3, 4** 2 Zr., möbl. Zim. m.  
 Pens. zu v. 5782





R. Altschüler, Mannheim, R 1, 23,

Telephon 556.

Brettelstraße.

Tanzschuhe per Paar a M. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—, bis zu den hochfeinsten.

Alleinverkauf F. Pinet, Paris.

Gander's Schreibfedern... 62... L. Dörr, D 2, 12.

Künstliche Zähne... H. Stein, G 3, 16.

Für Hausfrauen!... R. Eichmann, Ballenstadt a. Harz.

Carneval 1895. Vereine! Private!... Heinr. Urbach, Theaterfriseur, N 3, 7 u. 8.

Hypotheken. Zur Beforgung von Darlehen... Ludwig Singer, B 1, 2.

Doppelter Schuh-Abschlag. Verkauf von Herrenschuhen... H. Schriesheimer, U 1, 1a, 2.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angefertigt... C. I. S. Germ. Berger, C 1, 3.

Eine haaltlich gebrühte Lehrerin... Marie Nebinger, U 6, 16, III, Ringstraße.

Zur Beforgung der Schularbeiten... Karl Sellen, Buchhalter, I 10 Nr. 9.

Hygienisches Depot... H. M. Schmidt, Ringstraße, 21.

Convertirung

4% Pfandbriefe der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen, 4% Pfandbriefe der Hypothekenbank in Hamburg betreffend.

Die Beforgung der Abstempelung obiger Pfandbriefe in 3 1/2%ige Stücke übernimmt kostenfrei Köster's Bank Actiengesellschaft.

Pianino's, Flügel, Harmoniums, Oelgemälde moderner Meister empfiehlt A. Donecker, B 1, 4.

Handwritten advertisement for coffee and medicinal products, signed 'Luis De Korntreu'.

Hypothekengelder zu 4%... Karl Sellen, Buchhalter, I 10 Nr. 9.

Carneval. Meine Masken-Garderobe für Damen und Herren... K. Friedmann, D 1, 13.

Theater in Ludwigshafen. (Im großen Saale des Gesellschaftshauses.) Donnerstag, 14. Februar 1895, Abends 8 Uhr.

„Die beiden Reichenmüller“ Schwanke in 3 Akten... Julius Süßenguth, Direktor des Speierer Stadttheaters.

MANNHEIM. Donnerstag, den 14. Februar 1895, Abends 7 Uhr im grossen Saale des Grossh. Hoftheaters.

CONCERT an Ehren der Anwesenheit unter persönlicher Mitwirkung des Herrn Dr. Johannes Brahms.

Avis für Damen! Keine schlechtfärbenden Kleider mehr. Das neu eröffnete Lehr-Institut.

Wilhelmine Schneibel... Ersteres Mannheimer Zuschneide-Lehrinstitut für Damenbekleidung.

F. Imbach, Mode-Bazar Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Nationaltheater. Donnerstag, den 14. Febr. 1895. 58. Vorstellung im Abonnement A.

Jar und Zimmermann. Komische Oper in 3 Akten. Musik von K. Lortzing.

Epistelplan-Entwurf: Freitag, den 15. Februar: Abonn. A Nr. 59.